

**GRAMMER Aktiengesellschaft  
Amberg**

Zur Einreichung zum elektronischen Bundesanzeiger  
Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2010

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Inhaltsverzeichnis**

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

### **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 17. März 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schuberth  
Wirtschaftsprüfer

Helgert  
Wirtschaftsprüfer

Aktiva	31.12.2009	
	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b> (1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.431	3.435
II. Sachanlagen	37.922	37.686
III. Finanzanlagen	<u>131.733</u>	<u>116.409</u>
	<u>177.086</u>	<u>157.530</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	(2) 42.563	43.382
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3) 133.333	112.645
III. Wertpapiere	(4) 0	1.997
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>57</u>	<u>33</u>
	<u>175.953</u>	<u>158.057</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>1.695</u>	<u>356</u>
	<u>354.734</u>	<u>315.943</u>

Passiva	31.12.2009	
	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	(5) 26.868	26.868
Rechnerischer Betrag eigener Anteile	<u>-845</u>	--
Ausgegebenes Kapital (Bedingtes Kapital TEUR 13.434; Vj. TEUR 13.434)		26.023
II. Kapitalrücklage	(6) 58.236	58.236
III. Gewinnrücklagen	(7) 25.995	27.147
IV. Bilanzverlust	<u>-26.009</u>	<u>-19.817</u>
		<u>58.222</u>
		<u>84.245</u>
		<u>88.983</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	(8) 60.845	40.451
2. Steuerrückstellungen	(9) 2.214	1.632
3. Sonstige Rückstellungen	(9) <u>25.924</u>	<u>29.278</u>
		<u>71.361</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b> (10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127.060	113.904
2. Erhaltene Anzahlungen	6.679	2.436
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.240	11.878
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.736	19.667
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.791</u>	<u>4.263</u>
		<u>181.506</u>
		<u>152.148</u>
		<u>354.734</u>
		<u>315.943</u>

**GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010**

	Anhang	TEUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	(11)	413.193	328.903
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.499	8.406
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		898	1.737
		<u>411.592</u>	<u>339.046</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	12.523	14.832
5. Materialaufwand	(13)	269.604	223.229
6. Personalaufwand	(14)	100.938	112.383
7. Abschreibungen		9.110	9.372
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	<u>47.070</u>	<u>45.277</u>
		-2.607	<u>-36.383</u>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 9.996 (Vj. TEUR 14.909)		9.996	14.909
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 36 (Vj. TEUR 5.473)		36	5.473
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 2.955 (Vj. TEUR 2.911)		3.421	3.886
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.575 (Vj. TEUR 493)		1.672	722
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(16)	21	2.059
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon von verbundenen Unternehmen TEUR 3.573 (Vj. TEUR 0)		3.573	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 208 (Vj. TEUR 115)	(17)	13.920	6.732
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-4.996</u>	<u>-20.184</u>
17. Außerordentliche Erträge		16.176	0
18. Außerordentliche Aufwendungen		<u>16.591</u>	<u>0</u>
19. Außerordentliches Ergebnis	(18)	-415	<u>0</u>
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	543	2.736
21. Sonstige Steuern		<u>238</u>	<u>231</u>
22. Jahresfehlbetrag		-6.192	<u>-23.151</u>
23. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag) aus dem Vorjahr		-19.817	10.334
24. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien		1.997	280
25. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		<u>-1.997</u>	<u>-7.280</u>
26. Bilanzverlust		<u><u>-26.009</u></u>	<u><u>-19.817</u></u>

**Anhang**  
der  
**GRAMMER Aktiengesellschaft**  
**Amberg**  
für das  
**Geschäftsjahr 2010**

**A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung**

Der Jahresabschluss der GRAMMER AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 266 HGB und § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gegliedert. Hierbei wurden einzelne, mit arabischen Zahlen versehene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern.

Die GRAMMER AG wendet die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes abgesehen von den verpflichtend bereits für das Vorjahr vorgeschriebenen Erweiterungen der Anhangangaben ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2010 an. Die Vorjahresbeträge zum Jahresabschluss wurden entsprechend Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Die Beträge des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 sind darüber hinaus aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

Entgeltlich erworbene, immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das mit BilMoG neu geschaffene Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Der im Zuge der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH von der GRAMMER AG übernommene Firmenwert wird weiterhin auch handelsrechtlich über einen Zeitraum von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben, da die wesentlich wertbestimmenden Faktoren (erweiterte Lebenszyklen von Produkten, Organisation etc.) diese Nutzungsdauer aufweisen. Die planmäßige Restlaufzeit des Firmenwerts beträgt zum 31.12.2010 2,5 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird - mit Ausnahme der Gebäude - zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Die Gebäude werden teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 150,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG wird aus Vereinfachungsgründen für Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen € 150,01 und € 1.000,00 ab dem Geschäftsjahr 2008 auch in der Handelsbilanz gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Die enthaltene Rückdeckungsversicherung umfasst das aktivierungspflichtige Deckungskapital zuzüglich der bisher angefallenen Überschussanteile. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert zum Stichtag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Berechnung des Barwerts der erdienten Anwartschaften berücksichtigt. Für die Abzinsung wird seit dem 01.01.2010 der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet. Bis zum 31.12.2009 wurde das steuerrechtliche Teilwertverfahren mit dem maßgeblichen Zinsfuß von 6 % auch handelsrechtlich berücksichtigt.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden erfasst. Gewinne aus Kursänderungen über die Anschaffungskosten hinaus werden bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr erfasst.

Ein Überhang an passiven latenten Steuern auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen wird angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, aktive latente Steuern nicht zu aktivieren. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden letztere insoweit verrechnet dargestellt. Verlustvorträge werden berücksichtigt, soweit eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird. Des Weiteren werden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organisationsgesellschaften insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der GRAMMER AG als steuerlichem Organträger auszugehen ist. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbesteuerlichen Hebesätzen des Organkreises der GRAMMER AG. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 30,0 %.

Aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung der als insgesamt realisierbar eingeschätzten Verlustvorträge ergibt sich bei der GRAMMER AG zum 31.12.2010 ein deutlicher Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Die insgesamt erwartete künftige Steuerentlastung wird aufgrund des Wahlrechts nicht aktiviert. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen und berücksichtigungsfähige Verlustvorträge. Dem stehen verrechnete passive latente Steuern vor allem aufgrund von Bewertungsdifferenzen bei Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der GRAMMER AG ab dem 01.01.2010 zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Hierdurch verringerte sich der Ausweis an Wertpapieren des Anlagevermögens zum 31.12.2010 um T€ 710, der sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens um T€ 2.500 und der sonstigen Rückstellungen (Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen) entsprechend um T€ 3.210. Die Verrechnung hat keine Auswirkung auf das außerordentliche Ergebnis sowie die Gewinnrücklagen.

## **B) Erläuterungen zur Bilanz**

### **(1) Anlagevermögen**

Die Abgänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen sind auf die Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG und eine Kapitalherabsetzung bei der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd. zurückzuführen. Die Zugänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren ganz überwiegend aus der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG sowie die Gründung der GRAMMER Technical Components GmbH.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

## Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1€ =)	Ergebnis in Landes- währung in Tsd.	Eigen- kapital in Landes- währung in Tsd.	Kapitalanteil un- mittel- bar in %	mittel- bar
1. GRAMMER Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Großbritannien	GBP	0,88810	116	2.002	100,00	
2. GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	TRY	2,15470	-4.796	24.732	99,40	
3. GRAMMER Inc.	Hudson (WI), USA	USD	1,44060	273	-10.440	100,00	
4. GRAMMER do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	BRL	2,51130	13.228	49.700	99,99	
5. GRAMMER Japan Limited	Tokio, Japan	JPY	133,160	8.788	218.597	100,00	
6. GRAMMER Wackersdorf GmbH	Wackersdorf, Deutschland	EUR		EAV	275	100,00	
7. GRAMMER CZ s.r.o.	Tachov, Tschechien	CZK	26,4730	-38.398	165.342	100,00	
8. GRAMMER AD	Trudovec, Bulgarien	BGN	1,95580	1	6.958	90,21	
9. GRAMMER System GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	1.637	100,00	
10. GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd.	Xiamen, China	CNY	9,83500	301	58	100,00	
11. GRAMMER France S.A.R.L.	Limonest, Frankreich	EUR		22	38	100,00	
12. GRAMMER Worth GmbH	Kümmersbruck, Deutschland	EUR		5	53	100,00	
13. GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	London (OH), USA	USD	1,44060	-1.146	-19.479	50,00	
14. GRA-MAG Truck Interior Systems de Mexico S. de R.L. de C.V.	Nuevo Leon, Mexiko	MXN	18,9223	--*)	--*)		49,50
15. GRAMMER Industries Inc.	Greenville (SC), USA	USD	1,44060	-1.406	-32.067	100,00	

\*) Jahresergebnis und Eigenkapital sind in den konsolidierten Zahlen der Muttergesellschaft GRA-MAG Truck Interior Systems LLC enthalten.

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1€ =)	Ergebnis	Eigen-	Kapitalanteil	
				in Landes- währung in Tsd.	kapital in Landes- währung in Tsd.	un- mittel- bar in %	mittel- bar
16. GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	MXN	18,9223	-174.065	-297.050	99,99	0,01
17. GRAMMER Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	ARS	5,45150	560	3.227		99,99
18. GRAMMER Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	699	100,00	
19. GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenij Gradec, Slowenien	EUR		376	8.663	100,00	
20. GRAMMER Automotive Polska Sp.z.o.o.	Bielsko-Biala, Polen	PLN	4,10450	3.699	18.609	100,00	
21. GRAMMER Automotive Espaola S.A.	Olrdola, Spanien	EUR		-995	5.309	100,00	
22. OOO GRAMMER Kaliningrad	Kaliningrad, Russland	RUB	43,1540	15.359	26.762	3,00	97,00
23. GRAMMPLAST GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		-114	126		60,00
24. GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin, China	CNY	9,83500	10.695	49.678	100,00	
25. GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd.	Changchun, China	CNY	9,83500	67.189	102.452	100,00	
26. GRAMMER System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	RSD	96,2307	-60.217	-205.444	100,00	
27. GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, China	CNY	9,83500	7.234	11.400	100,00	
28. GRAMMER Railway Interior GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		-1	249	100,00	
29. GRAMMER Technical Components GmbH	Kümmersbruck, Deutschland	EUR		–*)	–*)	100,00	

\*) Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2010 gegründet.

Das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres entstammen den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2009. Die angegebenen Währungskurse beziehen sich ebenfalls auf den 31.12.2009. Für diese Jahresabschlüsse bestanden mit der GRAMMER Wackersdorf GmbH, der GRAMMER System GmbH und der GRAMMER Automotive Metall GmbH Ergebnisabführungsverträge.

Aufgrund der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG mit Wirkung zum 01.05.2010 werden zuvor über die Beteiligung an der GRAMMER Automotive GmbH mittelbar gehaltene Gesellschaftsanteile an der GRAMMER CZ s.r.o., der GRAMMER Automotive Metall GmbH, der GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o., der GRAMMER Automotive Polska Sp.z.o.o. und der GRAMMER Automotive Española S.A. in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nunmehr als unmittelbar gehaltene Kapitalanteile ausgewiesen. Dagegen wird der Anteilsbesitz an der GRAMMER Automotive GmbH zum 31.12.2010 nicht mehr dargestellt.

(2) <u>Vorräte</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.939	10.746
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	26.216	28.247
Fertige Erzeugnisse	1.834	2.280
Geleistete Anzahlungen	<u>4.574</u>	<u>2.109</u>
	<u>42.563</u>	<u>43.382</u>

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  
(Vorjahreswerte in Klammern)

	mit einer Restlaufzeit		Gesamt
	bis zu 1 Jahr T€	von mehr als 1 Jahr T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.459 (32.107)	0 (0)	43.459 (32.107)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	84.375 (76.621)	0 (0)	84.375 (76.621)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.980 (1.438)	0 (0)	2.980 (1.438)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.006 (1.852)	513 (627)	2.519 (2.479)
	<u>132.820</u> <u>(112.018)</u>	<u>513</u> <u>(627)</u>	<u>133.333</u> <u>(112.645)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zu rund 37 % (Vj. 45 %) aus Lieferungen und Leistungen ergeben. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Gewährung kurzfristiger Kredite und Gewinnabführungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren zu 34 % (Vj. 0 %) aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist zum 31.12.2010 der Anspruch auf Erstattung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von T€ 473 (Vj. T€ 514) aus der Zeit des körperschaftsteuerrechtlichen Anrechnungsverfahrens enthalten. Die ebenfalls enthaltenen Rückdeckungsversicherungsansprüche in Höhe von T€ 140 (Vj. T€ 189) erfüllen nicht die Voraussetzungen zur Verrechnung mit den Pensionsverpflichtungen.

(4) <u>Wertpapiere</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	T€	T€
Eigene Anteile	0	1.997

Der Ausweis wurde an die neuen gesetzlichen Regelungen des BilMoG angepasst, indem der rechnerische Wert der eigenen Anteile (T€ 845) offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt und ein darüber hinausgehender Betrag (T€ 1.152) mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet wurde. Entsprechend wurde die Rücklage für eigene Anteile aufgelöst und der Betrag in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der zum 31.12.2010 vorhandene Bestand an eigenen Aktien wurde vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben. In den Geschäftsjahren 2007 bis 2010 wurden eigene Aktien weder erworben noch veräußert. Die Transaktionen im Geschäftsjahr 2006 sind in der nachfolgenden Tabelle wochenweise dargestellt:

Erwerbszeitpunkt Kalender- woche	Stückzahl Erwerb	darauf entfallen- der Betrag des Grundkapitals €	Anteil am Grundkapital %
34/2006	27.520	70.451,20	0,2622
35/2006	19.975	51.136,00	0,1903
36/2006	20.475	52.416,00	0,1951
37/2006	20.475	52.416,00	0,1951
38/2006	20.475	52.416,00	0,1951
39/2006	20.475	52.416,00	0,1951
40/2006	16.380	41.932,80	0,1560
41/2006	20.475	52.416,00	0,1951
42/2006	20.475	52.416,00	0,1951
43/2006	20.475	52.416,00	0,1951
44/2006	20.475	52.416,00	0,1951
45/2006	20.475	52.416,00	0,1951
46/2006	20.475	52.416,00	0,1951
47/2006	20.475	52.416,00	0,1951
48/2006	20.475	52.416,00	0,1951
49/2006	20.475	52.416,00	0,1951
	330.050	844.928,00	3,1448



#### (5) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 10.495.159 Stückaktien, die ausschließlich Stammaktien sind, eingeteilt.

Aufgrund der durch BilMoG geänderten Vorschriften zum Ausweis eigener Anteile war der rechnerische Nennwert der vorhandenen eigenen Aktien in Höhe von insgesamt T€ 845 zum 31.12.2010 erstmals vom Ausweis des gezeichneten Kapitals abzusetzen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2009 um T€ 13.434 bedingt erhöht.

Am Bilanzstichtag besteht außerdem befristet bis zum 25.08.2011 ein genehmigtes Kapital von T€ 13.434.

Der Vorstand der GRAMMER AG hatte am 16.08.2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.06.2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG Gebrauch zu machen. Vom 16. August 2006 bis zum 01. Dezember 2007 sollten seitens der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals, d.h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen.

Die Durchführung des Rückkaufs wurde durch die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, die ihre Entscheidungen über den Zeitpunkt des Aktienerwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der GRAMMER AG traf, abgewickelt. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen §§ 14 II, 20a III WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Erwerb der Aktien wurde über die Börse zu dem im Beschluss der Hauptversammlung angegebenen Erwerbspreis vorgenommen. Der Erwerbspreis je Aktie ohne Erwerbsnebenkosten durfte demnach den durchschnittlichen tagesvolumengewichteten Schlusskurs der Aktien im Xetra-Handel oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten bzw. nicht mehr als 20 % unterschreiten.

Die GRAMMER AG hält zum 31.12.2010 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 844.928,00 und entspricht 3,1448 % des Grundkapitals.

## Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 21 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Zum derzeitigen Stand ist uns das Bestehen folgender Beteiligungen, die mindestens die Grenze von 3 % erreichen, mitgeteilt worden. Der anschließend veröffentlichte Inhalt der Mitteilungen lautete:

„Die Electra QMC Europe Development Capital Fund plc. mit Sitz in Dublin / Irland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug.“

„Die Electra Quoted Management Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Electra Quoted Management Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

„Die Electra Kingsway Holdings Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns am 27.11.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Electra Kingsway Holdings Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

„Die Electra Partners Group Limited mit Sitz in London / Großbritannien hat uns am 27.11.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Electra Partners Group Limited nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

„Die Nmás1 Agencia de Valores, S.A. mit Sitz in Madrid / Spanien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Nmás1 Agencia de Valores, S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

„Die Nmás Uno IBG, S.A. mit Sitz in Madrid / Spanien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 21.11.06 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,001 % betrug. Diese 10,001 % der Stimmrechte sind Nmás Uno IBG, S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Sätzen 2 und 3 WpHG zuzurechnen.“

„Joshua Landes, USA und Nelson Obus, USA haben uns im eigenen Namen und im Namen von

- Wynnefield Capital Management LLC, New York, NY, USA
- Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P., New York, NY, USA
- Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. I, New York, NY, USA
- Wynnefield Capital, Inc., New York, NY, USA
- Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd, New York, NY, USA

über folgende Stimmrechte an der GRAMMER AG informiert:

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. hält einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. 2,56 % (269.006 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. I an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. I hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Partners Small Cap Value, L.P. I 2,16 % (226.270 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Small Cap Value Offshore Fund, Ltd. 3,38 % (355.164 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Capital Management LLC an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Capital Management LLC hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten Wynnefield Capital Management LLC sind 4,05 % (425.220 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Ein Anteil von 3,38 % (355.164 Stimmrechte) der oben erwähnten Stimmrechte ist Wynnefield Capital Management LLC zusätzlich gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Capital, Inc. an der GRAMMER AG hat am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, Wynnefield Capital, Inc. hält seitdem einen Stimmrechtsanteil von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Wynnefield Capital, Inc. 3,38 % (355.164 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und 0,67 % (70.056 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte von Joshua Landes an der GRAMMER AG haben am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, seitdem hält Joshua Landes einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Joshua Landes 4,05 % (425.220 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG, unter anderem von der Wynnefield Capital Management LLC, zuzurechnen. Außerdem sind die genannten Anteile Joshua Landes auch gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte von Nelson Obus an der GRAMMER AG haben am 27. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten, seitdem hält Nelson Obus einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 4,05 % (425.220 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten sind Nelson Obus 4,05 % (425.220 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG, unter anderem von der Wynnefield Capital Management LLC, zuzurechnen. Außerdem sind die genannten Anteile Nelson Obus auch gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.“

#### (6) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 1996 (T€ 23.495) und 2001 (T€ 34.741).

#### (7) Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 1.183.

Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 des Handelsgesetzbuches übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals. Eine vom Gesetz abweichende Satzungsbestimmung liegt nicht vor.

In die Rücklage für eigene Anteile war zum 31.12.2009 ein Betrag in Höhe von T€ 1.997 einzustellen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde aufgrund der durch das BilMoG geänderten Vorschriften die Rücklage für eigene Anteile aufgelöst und der Betrag in die frei verfügbaren anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen T€ 24.812 (Vj.: T€ 23.967). Innerhalb der Gewinnrücklagen wurde im Geschäftsjahr 2010 eine erfolgsneutrale Umgliederung in Höhe von T€ 1.997 aus der Rücklage für eigene Anteile in die anderen Gewinnrücklagen vorgenommen. Außerdem wurde der Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.152 zwischen dem rechnerischen Nennwert der am 01.01.2010 vorhandenen eigenen Aktien und deren Buchwert mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Aus der Bewertung zum Zeitwert von zu saldierendem Vermögen im Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen ergibt sich ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von T€ 2.

#### (8) Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die GRAMMER AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags basiert deshalb zum 31.12.2010 auf einem Abzinsungssatz von 5,15 %. Daneben liegen der Bewertung ein angenommener Gehaltstrend von 2,2 % p. a. und ein Rententrend von 1,9 % p.a. zugrunde.

Aus der Umstellung nach BilMoG ist für die Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen insgesamt eine Zuführung in Höhe von T€ 16.591 erforderlich. Die GRAMMER AG hat von dem Ansammlungswahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB nicht Gebrauch gemacht und dementsprechend den Gesamtbetrag aus dieser Bewertungsänderung bereits im Geschäftsjahr 2010 im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Ein in der Bilanz nicht ausgewiesener Teil der Pensionsverpflichtungen besteht damit zum 31.12.2010 nicht.

#### (9) Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen entfallen auf Nachzahlungen an Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 (T€ 1.632) sowie auf die im Zuge der Verschmelzung von der GRAMMER Automotive GmbH übernommenen Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlags- und Gewerbesteuerpflichtungen (T€ 582) betreffend den Veranlagungszeitraum 2010.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen zum 31.12.2010 vor allem Rückstellungen für den Personalbereich (T€ 15.267; Vj.: T€ 18.129), sowie den Beschaffungs- (T€ 3.443; Vj.: T€ 5.884) und den Absatzbereich (T€ 4.893; Vj.: T€ 3.295). Außerdem bestehen Rückstellungen für den Verwaltungsbereich (T€ 831; Vj.: T€ 578) und für drohende Verluste (T€ 1.490; Vj.: T€ 1.392).

Einem Erfüllungsbetrag von T€ 3.637 aus Rückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen steht ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 3.210 und Anschaffungskosten von T€ 3.208 gegenüber. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Bankguthaben und darüber hinaus um Geldmarktfondsanteile. Die Erträge aus dem verrechneten Deckungsvermögen in Höhe von T€ 38 sind in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen verrechnet.

(10) Verbindlichkeiten  
(Vorjahreswerte in Klammern)

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit		Gesamt
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 u. 5 Jahren	
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	29.060 (43.904)	98.000 (70.000)	127.060 (113.904)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.679 (2.436)	0 (0)	6.679 (2.436)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.240 (11.878)	0 (0)	18.240 (11.878)
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	24.736 (19.667)	0 (0)	24.736 (19.667)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.447 (4.263)	344 (0)	4.791 (4.263)
	<u>83.162</u> <u>(82.148)</u>	<u>98.344</u> <u>(70.000)</u>	<u>181.506</u> <u>(152.148)</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31.12.2010 in Höhe von T€ 126.872 (Vj. T€ 0) durch Gesamtbriefgrundschuld, sonstige Pfandrechte, Sicherungsabtretungen und Sicherungsübereignungen gesichert. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zu rund 48 % (Vj. 45 %) aus Lieferungen und Leistungen und ansonsten aus kurzfristigen Krediten entstanden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	T€	T€
Steuerverbindlichkeiten	1.299	1.154
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	43	54

## Haftungsverhältnisse

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	T€	T€
Aus Bürgschaften	32	935
Aus Gewährleistungsverträgen	<u>9.472</u>	<u>25.757</u>
	<u>9.504</u>	<u>26.692</u>

Die GRAMMER AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer fortlaufenden Bewertung der Risikosituation der bestehenden Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die GRAMMER AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die GRAMMER AG schätzt daher das Risiko einer Inanspruchnahme bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

## Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB)

Zum Abschlussstichtag 31.12.2010 bestehen laufende Zahlungsverpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften im Sinne dieser Vorschrift ausschließlich in Form branchenüblicher Leasingverträge über technische Anlagen und Maschinen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Form einer sale-and-lease-back-Transaktion, mittels derer sieben technische Anlagen nebst Werkzeugen im Gegenwert von insgesamt T€ 3.040 verkauft und zurückgeleast wurden. Nach den vertraglichen Bedingungen sind die Leasingobjekte der GRAMMER AG nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Verpflichtungen aus den geschlossenen Verträgen bestehen in den nachfolgenden Geschäftsjahren in folgender Höhe:

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	T€	T€
Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
fällig 2011 (Vorjahresangabe: fällig 2010)	2.337	2.788
fällig 2012 (Vorjahresangabe: fällig 2011)	1.606	1.776
fällig nach 2012 (Vorjahresangabe: fällig nach 2011)	<u>1.689</u>	<u>2.291</u>
	<u>5.632</u>	<u>6.855</u>
Verpflichtungen aus sale-and-lease-back-Transaktionen		
fällig 2011 (Vorjahresangabe: fällig 2010)	1.030	1.031
fällig 2012 (Vorjahresangabe: fällig 2011)	86	1.031
fällig nach 2012 (Vorjahresangabe: fällig nach 2011)	<u>0</u>	<u>85</u>
	<u>1.116</u>	<u>2.147</u>

Die Vorteile hinsichtlich der betreffenden Leasing-Geschäfte bestehen insbesondere im fehlenden Vermarktungsrisiko am Ende der Leasinglaufzeit. Das Risiko einer technischen oder wirtschaftlichen Überalterung der Leasinggegenstände liegt beim Leasinggeber. Die Gegenstände können auftragsbezogen genutzt und die Laufzeiten der Verträge flexibel gestaltet werden, woraus sich eine größere Planungssicherheit bei der Kalkulation ergibt. Darüber hinaus werden die bestehenden Bankkreditlinien der GRAMMER AG geschont und die Liquidität erhöht.

Durch den Abschluss der sale-and-lease-back-Geschäfte wurde die Kapitalbindung bei gleich bleibenden Nutzungsmöglichkeiten verringert. Angesichts der insbesondere im Vorjahr schwierigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte so die Liquidität der GRAMMER AG ohne Veränderung der Kreditlinien erhöht werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	T€	T€
fällig 2011 (Vorjahresangabe: fällig 2010)	2.876	2.578
fällig 2012 (Vorjahresangabe: fällig 2011)	929	897
fällig nach 2012 (Vorjahresangabe: fällig nach 2011)	<u>3.694</u>	<u>4.348</u>
	<u>7.499</u>	<u>7.823</u>
 Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	 <u>3.515</u>	 <u>1.133</u>

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von der GRAMMER AG vor allem zur Begrenzung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos eingesetzt. Einerseits werden Zinsveränderungen von Finanzverbindlichkeiten abgesichert und andererseits Kurssicherungen von grundgeschäftsbedingten Fremdwährungscashflows durchgeführt. Die Wirksamkeit des Absicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Oberster Grundsatz des Derivateinsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen. Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet wird, erfolgt imparitätlich, das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.



Zum Bilanzstichtag bestehen Zins-Swap-Vereinbarungen mit einem Nominalvolumen von T€ 29.643, für die die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten nicht vorliegen. Der Marktwert der Zinsderivate wurde als Barwert der erwarteten Zinszahlungsströme unter Berücksichtigung marktgerechter Zinsstrukturkurven ermittelt. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden Zinsderivate (Bewertung Mark to Market) beträgt T€ 1.490 zu Lasten der GRAMMER AG. Für die Zins-Swap-Kontrakte wurden im vorliegenden Abschluss sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 1.490 berücksichtigt.

Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2010 keine derivativen Finanzinstrumente.

### C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) <u>Umsatzerlöse</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
Aufgliederung nach Produktbereichen:		
- Seating Systems	199.616	170.728
- Automotive Interior	<u>213.577</u>	<u>158.175</u>
Gesamt	<u>413.193</u>	<u>328.903</u>
Aufgliederung nach Regionen:		
- Inland	260.551	210.252
- Europäische Union	109.884	99.648
- Übriges Europa, Übersee	<u>42.758</u>	<u>19.003</u>
Gesamt	<u>413.193</u>	<u>328.903</u>

#### (12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus der Währungsumrechnung (T€ 4.686; Vj.: T€ 1.336; davon währungsbedingte Zuschreibungen auf Ausleihungen des Anlagevermögens (T€ 2.583; Vj.: T€ 0)), Nebenerlöse (T€ 2.163; Vj. T€ 516), Erträge aus Anlagenabgang (T€ 2.102; Vj.: T€ 3.096), Verschrottungserlöse (T€ 1.048; Vj. T€ 460), Erträge aus Weiterberechnungen von Lohn- und Gemeinkosten (T€ 555; Vj. T€ 201), Mieterträge (T€ 554; Vj. T€ 1), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zu Forderungen (T€ 531, Vj. T€ 416), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 494, Vj. T€ 5.963), Erlöse aus Schadenersatzleistungen (T€ 33; Vj. T€ 277) und darüber hinaus im Vorjahr Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen (T€ 2.169) sowie Erträge aus Investitionszuschüssen (T€ 225).

(13) <u>Materialaufwand</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	269.008	222.407
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>596</u>	<u>822</u>
	<u>269.604</u>	<u>223.229</u>

<u>(14) Personalaufwand</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
Löhne und Gehälter	84.280	93.361
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.658	19.022
- davon für Altersversorgung: T€ 2.306 (Vj.: T€ 3.975)	—	—
	<u>100.938</u>	<u>112.383</u>

<u>(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
Verwaltungskosten (ohne Aufwendungen aus Währungsumrechnung)	16.635	16.015
Betriebskosten	11.250	8.267
Vertriebskosten	4.913	4.066
Sonstige Personalkosten	3.617	2.764
Raumkosten	3.240	2.478
Werbe- und Reisekosten	2.405	1.533
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	2.342	2.560
Kfz-Kosten	1.267	1.312
Zuführung zu Rückstellungen	703	1.739
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	403	3.763
Verluste aus Anlagenabgang	96	464
Nebenkosten Geldverkehr	75	51
Wertberichtigungen auf Forderungen	8	262
Sonstige Aufwendungen	<u>116</u>	<u>3</u>
	<u>47.070</u>	<u>45.277</u>

(16) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Position enthält im Geschäftsjahr 2010 Abschreibungen (nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe T€ 21. Im Vorjahr waren Abschreibungen auf eigene Anteile in Höhe von T€ 280, Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe T€ 588, Abschreibungen auf Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 511 und Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe T€ 680 enthalten.

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und in den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 3.986 wird ab dem 01.01.2010 im Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge aus zu verrechendem Vermögen (T€ 38) sind entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert enthalten.

(18) Außerordentliches Ergebnis

Darin enthalten sind im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG Aufwendungen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 16.591 und Erträge in Höhe von T€ 686 aus der Währungsumrechnung. Ebenfalls im außerordentlichen Ergebnis enthalten ist der Verschmelzungsgewinn aus der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG (T€ 15.490). Im Vorjahr waren keine Geschäftsvorfälle im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen.

(19) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten vor allem ausländische Abzugsteuern auf Lizenzträge, Zinsen und Dividenden (T€ 540, Vj. T€ 1.212) sowie insgesamt Steuernachzahlungen an Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von T€ 3 (Vj. T€ 1.524). In den Steuernachzahlungen saldiert enthalten sind Erträge in Höhe von T€ 34 (Vj. T€ 108), welche aus dem Körperschaftsteuerguthaben und im Vorjahr darüber hinaus auch aus dem steuerlichen Verlustrücktrag resultieren.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres entfällt vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## D) Ergänzende Angaben

### Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	799	1.021
Angestellte	<u>782</u>	<u>889</u>
	<u>1.581</u>	<u>1.910</u>

davon Teilzeitkräfte:

Gewerbliche Arbeitnehmer	29	43
Angestellte	<u>60</u>	<u>54</u>
	<u>89</u>	<u>97</u>

Die angegebenen Mitarbeiterzahlen sind für das Geschäftsjahr und das Vorjahr auf Basis einer monatsweisen Berechnung ermittelt. Die Vorjahreszahlen sind deshalb geringfügig angepasst worden. Die Mitarbeiter der bisherigen GRAMMER Automotive GmbH sind ab der Verschmelzung der Gesellschaft auf die GRAMMER AG zum Stichtag 01.05.2010 in die Berechnung der Mitarbeiteranzahl einbezogen. Die ohne die Verschmelzung auszuweisende durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des Geschäftsjahres 2010 wäre um 85 Personen niedriger.

### Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Honoraren sind im Konzernabschluss der GRAMMER AG enthalten.

### Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs durchgeführt und erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen – einschließlich Zinssätzen – wie bei getätigten vergleichbaren Geschäften mit fremden Dritten. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung oder Verrechnung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Ausleihungen erfolgen ohne Stellung von Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen.

Die GRAMMER AG hat mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitenden Angestellten bzw. mit Gesellschaften außerhalb des GRAMMER Konzerns, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Das gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

### Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben am 10.12.2002 in Anlehnung an die Empfehlung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex Leitlinien zur Unternehmensführung verabschiedet. Durch gemeinschaftliche Beschlüsse, zuletzt vom 09.12.2010, wurde die Entsprechenserklärung jährlich aktualisiert. Die Erklärung ist auf der Website der GRAMMER Aktiengesellschaft unter [www.grammer.com/corporate\\_governance](http://www.grammer.com/corporate_governance) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## Angaben zu Organen der Gesellschaft

### Vorstand:

M.Sc.BWL Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Darmstadt	Mitglied des Vorstands ab 01.08.2010 Vorsitzender
Dr.-Ing. Rolf-Dieter Kempis, Waldenburg	Mitglied und Vorsitzender des Vorstands bis 31.07.2010
Dipl.-Kaufmann Alois Ponnath, Kümmersbruck	
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pretscher, Meine	ab 01.08.2010 Mitglied des Vorstands

### Aufsichtsrat:

Dr.-Ing. Klaus Probst, Heroldsberg	Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.05.2010 Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernd Blankenstein, Aachen	bis 19.05.2010 Vorsitzender des Aufsichtsrats
Joachim Bender, Sulzbach-Rosenberg	Stellv. Vorsitzender / Arbeitnehmervertreter
Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz, Ruhstorf	
Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler, Möglingen	
Dr.-Ing. Peter Stehle, Bad Homburg	
Dr. Bernhard Wankel, Schwandorf	
Udo Fechtner, Kümmersbruck	Arbeitnehmervertreter
Dipl.-Kauffrau Astrid Franzky, Kümmersbruck	Arbeitnehmervertreterin Mitglied des Aufsichtsrats bis 19.05.2010
Herr Dipl.-Physiker Frank Himmelhuber, Kümmersbruck	Arbeitnehmervertreter Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.05.2010
Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin, Frankfurt a. M.	Arbeitnehmervertreterin
Anton Kohl, Hahnbach	Arbeitnehmervertreter
Monika Kugler-Fleischmann, Hahnbach	Arbeitnehmervertreterin Mitglied des Aufsichtsrats bis 19.05.2010
Wolfgang Rösl, Sulzbach-Rosenberg	Arbeitnehmervertreter Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.05.2010

Ausgeübte Berufe der Vorstandsmitglieder und ihre Mandate im Sinne von § 285 Satz 1 Nr. 10 HGB:

M. Sc. BWL Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Müller, Vorstandsvorsitzender (ab 01.08.2010), Geschäftsbereich Sitzkomponenten

- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der GRAMMER AD, Trudovec/Bulgarien
- Mitglied und ab 01.08.2010 Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Industries Inc., Greenville (SC)/USA
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Inc., Hudson (WI)/USA
- Verwaltungsratsvorsitzender der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanzyi ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd., Xiamen/China (bis 31.12.2010)
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China (bis 26.07.2010)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China (ab 27.07.2010)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China
- Mitglied des Verwaltungsrats der GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko
- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Automotive Española S.A., Olèrdola/Spanien (ab 27.10.2010)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- Mitglied des Aufsichtsrats der CVC Commercial Vehicle Cluster GmbH, Kaiserslautern

Dr.-Ing. Rolf-Dieter Kempis, (Mitglied und Vorsitzender des Vorstands bis 31.07.2010), Geschäftsbereich Sitzkomponenten und Arbeitsdirektor

- Präsident des Verwaltungsrats der GRAMMER Automotive Española S.A., Olèrdola/Spanien (bis 26.10.2010)
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla/Mexiko
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Industries Inc., Greenville (SC)/USA (bis 31.07.2010)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China (bis 26.07.2010)
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (bis 10.02.2010)
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd., Xiamen/China (bis 31.12.2010)



Dipl.-Kaufmann Alois Ponnath, Vorstandsmitglied, Geschäftsbereich Konsolen

- Mitglied des Aufsichtsrats der GRAMMER AD, Trudovec/Bulgarien
- Stellv. Verwaltungsratsvorsitzender der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanzyi ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin/China
- Mitglied und ab 27.07.2010 Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Changchun) Co. Ltd., Changchun/China
- Mitglied und ab 10.02.2010 Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Interior (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd., Xiamen/China
- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pretscher, Vorstandsmitglied (ab 01.08.2010), Geschäftsbereich  
Gefederte Sitze und Arbeitsdirektor

- Verwaltungsratsmitglied der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayii ve Ticaret A.S., Bursa/Türkei (ab 20.07.2010)
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Industries Inc., Greenville (SC)/USA (ab 01.08.2010)

Ausgeübte Berufe und weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder:

Dr.-Ing. Klaus Probst, Diplom-Ingenieur, Vorsitzender des Vorstands der Leoni AG

- Mitglied des Beirats der Lux-Haus GmbH & Co. KG, Georgensgmünd
- Mitglied des Aufsichtsrats der Zapp AG, Ratingen
- Mitglied des Beirats der Deutschen Bank AG, München (Region Süd)

Dr.-Ing. Bernd Blankenstein, Ingenieur, ehem. Vorstandsvorsitzender der GRAMMER AG

- Mitglied des Beirats der KTP Palettentechnik GmbH, Bous (bis 17.08.2010)

Joachim Bender, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal GmbH, Fürth
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal Holding GmbH, Fürth
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal Hertel Europe Holding GmbH, Fürth

Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfram Hatz, Unternehmer, Geschäftsführer der  
Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG sowie der Hatz Holding GmbH

- Mitglied des Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Dipl.-Betriebswirt Georg Liebler, ehem. Mitglied des Vorstands der Kolbenschmidt Pierburg AG

- Mitglied des Beirats der E.G.O. Elektrogeräte AG, Zug/Schweiz (bis 30.06.2010)
- Mitglied des Verwaltungsrats der E.G.O. Elektro-Gerätebau GmbH, Oberderdingen (bis 30.06.2010)
- Mitglied des Verwaltungsrats der E.G.O. Blanc und Fischer & Co. GmbH, Oberderdingen (bis 30.06.2010)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Golfclub Monrepos AG, Ludwigsburg

Dr.-Ing. Peter Stehle, Ingenieur, Geschäftsführer der SYN GmbH

- Mitglied des Aufsichtsrats der Norma GmbH, Maintal
- Mitglied des Aufsichtsrats der BOA GmbH, Stutensee (bis 14.10.2010)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Prym GmbH, Stolberg
- Mitglied des Beirats der Spheros GmbH, Stockdorf
- Mitglied des Beirats der Zeitfracht GmbH, Berlin
- Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Holding GmbH, Hamburg

Dr. Bernhard Wankerl, Rechtsanwalt

- keine weiteren Mandate

Udo Fechtner, Werkzeugmacher

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Kauffrau Astrid Franzky, Bereichsleiterin Controlling

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 19.05.2010)

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Physiker Frank Himmelhuber, Bereichsleiter Entwicklung

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.05.2010)

- keine weiteren Mandate

Dipl.-Kauffrau Tanja Jacquemin, Politische Sekretärin

- keine weiteren Mandate

Anton Kohl, Industriemeister

- keine weiteren Mandate

Monika Kugler-Fleischmann, Damenmaßschneiderin

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 19.05.2010)

- keine weiteren Mandate

Wolfgang Rösl, Starkstromelektriker

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.05.2010)

- keine weiteren Mandate

### Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 1.495 (Vj.: T€ 1.336). Sie entfallen zu T€ 286 (Vj.: T€ 116) auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Diese wiederum sind insgesamt in Höhe von - T€ 100 (Vj.: + T€ 16) durch jeweilige Vorjahresbeträge beeinflusst.

Individualisiert gliedern sich die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2010 wie folgt auf:

	Erfolgs- unabhängige Komponenten T€	Erfolgs- abhängige Komponenten T€	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung T€	Summe T€
Hartmut Müller	445	175	0	620
Dr.-Ing. Rolf-Dieter Kempis	266	-53	0	213
Alois Ponnath	368	117	0	485
Manfred Pretscher	130	47	0	177
	1.209	286	0	1.495

Dr. Kempis hat auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Komponente für 2009 in Höhe von TEUR 100 verzichtet, um damit in der Finanz- und Wirtschaftskrise einen Solidarbeitrag für das Unternehmen zu leisten. Die entsprechend gebildete Rückstellung wurde im Berichtsjahr gewinnerhöhend aufgelöst und bei der erfolgsabhängigen Komponente des Geschäftsjahres als negativer Betrag abgesetzt, da nach geltender Gesetzeslage bereits Zuführungen von Rückstellungen als Vergütungsbestandteil anzugeben sind.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden von der Gesellschaft T€ 261 (Vj.: T€ 259) bezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebene sind T€ 3.541 (Vj.: T€ 2.780) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr Gesamtbezüge von T€ 201 (Vj.: T€ 218). Im Vorjahresbetrag enthalten ist ein für das Geschäftsjahr 2008 nachbezahlter Teilbetrag variabler Vergütung von T€ 4. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 gliedert sich individualisiert folgendermaßen auf:

	Festvergütung	Sitzungs- geld	Erfolgs- orientierte Vergütung	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Dr.-Ing. Klaus Probst	14,6	4,5	0,0	19,1
Dr.-Ing. Bernd Blankenstein	12,5	8,1	0,0	20,6
Joachim Bender	13,5	6,3	0,0	19,8
Wolfram Hatz	9,0	11,7	0,0	20,7
Georg Liebler	9,0	6,3	0,0	15,3
Dr.-Ing. Peter Stehle	9,0	4,5	0,0	13,5
Dr. Bernhard Wankerl	9,0	7,2	0,0	16,2
Udo Fechtner	9,0	9,9	0,0	18,9
Astrid Franzky	3,5	1,6	0,0	5,1
Frank Himmelhuber	5,6	2,7	0,0	8,3
Tanja Jacquemin	9,0	7,2	0,0	16,2
Anton Kohl	9,0	4,5	0,0	13,5
Monika Kugler-Fleischmann	3,5	1,8	0,0	5,3
Wolfgang Rösl	5,6	2,7	0,0	8,3
	121,8	79,0	0,0	200,8

Bezüge nach Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aufgrund früherer Mitgliedschaft wurden nicht gewährt und sind nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Amberg, den 17. März 2011

GRAMMER AG

.....  
Hartmut Müller

.....  
Alois Ponnath

.....  
Manfred Pretscher

**GRAMMER Aktiengesellschaft, Amberg**  
**Anlagenspiegel**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten T€						Abschreibungen T€						Buchwerte T€			
	Stand zum 01.01.2010	Zugänge	Zugänge Verschmelzung	Abgänge	Abgänge Verschmelzung	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2010	Stand zum 01.01.2010	Zugänge	Zugänge Verschmelzung	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2010	Stand zum 31.12.2010	Stand zum 31.12.2009
<b>Anlagevermögen</b>																
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.881	1.481	368	78	0	2	17.654	12.446	1.237	363	0	77	2	13.971	3.683	3.435
2. Geschäfts- und Firmenwert	0	0	22.739	0	0	0	22.739	0	999	17.992	0	0	0	18.991	3.748	0
	<u>15.881</u>	<u>1.481</u>	<u>23.107</u>	<u>78</u>	<u>0</u>	<u>2</u>	<u>40.393</u>	<u>12.446</u>	<u>2.236</u>	<u>18.355</u>	<u>0</u>	<u>77</u>	<u>2</u>	<u>32.962</u>	<u>7.431</u>	<u>3.435</u>
<b>Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.888	309	0	98	0	40	53.139	30.898	1.933	0	0	83	-34	32.714	20.425	21.990
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.162	1.940	2.277	3.649	0	8	41.738	36.700	1.516	1.396	0	3.610	4	36.006	5.732	4.462
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.083	1.837	2.153	13.727	0	363	89.709	88.591	3.425	1.924	0	12.717	28	81.251	8.458	10.492
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	742	2.978	0	0	0	-413	3.307	0	0	0	0	0	0	3.307	742	
	<u>193.875</u>	<u>7.064</u>	<u>4.430</u>	<u>17.474</u>	<u>0</u>	<u>-2</u>	<u>187.893</u>	<u>156.189</u>	<u>6.874</u>	<u>3.320</u>	<u>0</u>	<u>16.410</u>	<u>-2</u>	<u>149.971</u>	<u>37.922</u>	<u>37.686</u>
<b>Finanzanlagen</b>																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	54.483	28	11.870	1.500	6.672	0	58.209	25	0	0	0	0	0	25	58.184	54.458
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	54.128	17.491	0	5.183	0	0	66.436	2.732	21	0	2.067	0	0	686	65.750	51.396
3. Beteiligungen	58	0	0	0	0	0	58	0	0	0	0	0	0	58	58	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.387	0	0	0	0	0	10.387	3.774	0	0	516	0	0	3.258	7.129	6.613
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	708	0	0	708	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	708
6. Sonstige Ausleihungen	3.176	0	0	2.564	0	0	612	0	0	0	0	0	0	612	3.176	
	<u>122.940</u>	<u>17.519</u>	<u>11.870</u>	<u>9.955</u>	<u>6.672</u>	<u>0</u>	<u>135.702</u>	<u>6.531</u>	<u>21</u>	<u>0</u>	<u>2.583</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>3.969</u>	<u>131.733</u>	<u>116.409</u>
	<u>332.696</u>	<u>26.064</u>	<u>39.407</u>	<u>27.507</u>	<u>6.672</u>	<u>0</u>	<u>363.988</u>	<u>175.166</u>	<u>9.131</u>	<u>21.675</u>	<u>2.583</u>	<u>16.487</u>	<u>0</u>	<u>186.902</u>	<u>177.086</u>	<u>157.530</u>

# Lagebericht der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2010

## Wirtschaftliches Umfeld

### Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2010 von der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich schneller erholt, als noch zu Jahresbeginn erwartet wurde. Dem Rückgang im Jahr 2009 folgte im abgelaufenen Jahr ein Zuwachs von 5,0 %. Wachstumsimpulse kamen zum einen aus verschiedenen Konjunkturpaketen und zum anderen aus dem deutlich anziehenden Welthandel – der jedoch im zweiten Halbjahr an Dynamik verlor.

Die Wirtschaft in den USA hat die Krise überwunden und konnte das BIP um 2,8 % steigern. Allerdings wurde der private Verbrauch, der die Konjunktur in den USA maßgeblich treibt, von der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit gebremst, die im Dezember bei 9,4 % lag. Bei den Beschäftigungszahlen konnte noch keine spürbare und nachhaltige Belebung festgestellt werden. Ein weiteres Hemmnis der amerikanischen Wirtschaft bleibt die anhaltende Problematik am Immobilienmarkt.

Maßgeblicher Treiber des weltweiten Wachstums war der asiatische Wirtschaftsraum. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs in diesem Jahr um 10,3 %. Staatliche Eingriffe haben dabei sogar noch zu einer Abschwächung des Wachstums beigetragen. Auch die japanische Wirtschaft konnte – getragen durch den starken Export – eine Steigerung des BIP von 4,3 % verbuchen. Durch die Aufwertung des Yen wurden das Exportgeschäft und damit auch das gesamte Wirtschaftswachstum im Verlaufe des Jahres aber gebremst.

Auch die indische Wirtschaft befindet sich auf Wachstumskurs und erzielte einen Anstieg des BIP um 9,7 %.

Die Wirtschaft im Euro-Raum hat sich im Jahr 2010 stabilisiert und wuchs moderat um 1,8 %. Dabei zeigte sich ein heterogenes Bild: Länder, die von der Schuldenkrise betroffen waren, konnten ihr BIP kaum beziehungsweise gar nicht steigern. Die deutsche Wirtschaft dagegen konnte die europäische Wachstumsrate maßgeblich positiv beeinflussen.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im letzten Jahr so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Deutschland profitierte von der schnellen Erholung des Welthandels und den hohen Wachstumsraten in den Schwellenländern. Die Exporte stiegen im Jahr 2010 preisbereinigt um 14,2 %. Diese trugen maßgeblich zum Anstieg des BIP um 3,6 % bei. Die Steigerung beruht aber nicht ausschließlich auf dem Außenhandel, sondern wird auch durch die Binnenkonjunktur getragen. Im Inland kamen die Impulse insbesondere von den Bauinvestitionen, Konsumausgaben der privaten und öffentlichen Hand sowie gewerblichen Investitionen.

### Weltweiter Automobilmarkt im Aufwind

Die weltweite Pkw-Nachfrage hat sich wesentlich schneller erholt als noch zu Jahresbeginn 2010 erwartet. Getragen wurde das Wachstum vor allem durch die Märkte in Brasilien, Russland, Indien, China und den USA. Insgesamt wurden laut VDA (Verband der Automobilindustrie) in 2010 weltweit mehr als 61,7 Millionen Fahrzeuge verkauft, dies entspricht einem Plus von 12 % gegenüber dem Krisenjahr 2009.

Der amerikanische Automobilmarkt konnte zwischen Januar und Dezember 2010 gegenüber dem schwachen Vorjahr deutlich zulegen. So stieg der Absatz von Light Vehicles um rund 11 % auf 11,6 Millionen Fahrzeuge. Das Pkw-Segment legte um 4 % auf 5,6 Millionen Fahrzeuge zu, das Segment der Light Trucks konnte sogar um 18 % auf 5,9 Millionen wachsen. Auch die deutschen Hersteller konnten von der dynamischen Entwicklung profitieren. Mit 667.800 verkauften Pkw erzielten sie in diesem Segment einen Anstieg um 12 %. Im Bereich der Light Trucks legte der Absatz deutscher Marken um 28 % zu.

Wachstumsstärkste Region für den Pkw-Absatz war wiederum der asiatische Raum. Wachstumstreiber war erneut China, wo im Jahr 2010 insgesamt 11,3 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen wurden. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Plus von 34 %. Von der gestiegenen Nachfrage konnten auch die deutschen Hersteller profitieren. Rund 20 % der Neuzulassungen können deutschen Konzernmarken zugeordnet werden.

Auch der japanische Markt konnte infolge staatlicher Unterstützungsmaßnahmen einen Anstieg der Neuzulassungen vermelden. Auf Jahressicht wurden 4,2 Millionen Einheiten neu zugelassen, das bedeutet ein Plus von 7 %.

Der indische Markt entwickelte sich weiter sehr dynamisch und konnte im Berichtszeitraum ein Plus von 31 % auf 2,4 Millionen Fahrzeuge erzielen. Von der steigenden Nachfrage profitierten besonders die deutschen Hersteller, die ihre Absatzzahlen verdreifachen konnten.

Der russische Markt verzeichnete 2010 rund 1,9 Millionen neue Pkw. Die Zahl der Neuzulassungen lag damit um 30 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

In Europa wurden im Jahr 2010 nach Angaben des europäischen Automobilherstellerverbands ACEA rund 13,4 Millionen Pkw neu zugelassen. Damit sank der europäische Gesamtabsatz verglichen mit dem Vorjahr um 5,5 %. Unter den Volumenmärkten konnten nur Spanien mit plus 3,1 % und Großbritannien mit plus 1,8 % das Jahr positiv beenden. In Deutschland mit minus 23,4 %, Italien mit minus 9,2 % und Frankreich mit minus 2,2 % war die Zahl der Neuzulassungen rückläufig. Die neuen EU-Länder lagen im Jahr 2010 unterhalb des Vorjahresniveaus, jedoch fand hier eine Stabilisierung statt und es wurden nur 3,2 % Fahrzeuge weniger verkauft.

In Deutschland, dem größten Einzelmarkt in Europa, sank die Nachfrage im Gesamtjahr um 23,4 % auf 2,92 Millionen Fahrzeuge. Dieser deutliche Rückgang wurde erwartet, da die Absatzzahlen im Vorjahr stark von der Umweltprämie beeinflusst waren. Im Vergleich zum Jahr 2008, dem Jahr vor Einführung der Umweltprämie, lagen die Neuzulassungszahlen des vergangenen Jahres nur 5,7 % niedriger. Die Abwrackprämie hat im Jahr 2009 dazu geführt, dass verstärkt kleinere, preiswertere Fahrzeuge nachgefragt wurden. Im Jahr 2010 konnten wiederum besonders Geländewagen beziehungsweise SUV deutlich zulegen. Hier wurde ein Plus von 20,6 % erreicht. Auch das Segment der Sportwagen mit plus 22,1 % und die obere Mittelklasse mit plus 12,2 % verbuchten deutliche Zuwächse. Die Kleinwagen haben Marktanteile verloren und sind um 42 % gesunken. Die erhöhte Nachfrage nach Fahrzeugen dieser Kategorie schlägt sich bei den OEMs (Hersteller von Originalerzeugnissen) nieder und kommt mittelbar auch den Zulieferern zugute.

Obwohl in Deutschland insgesamt die Neuzulassungszahlen rückläufig waren, sind die Produktionszahlen im Inland gestiegen. Dieser Aufschwung ist auf die hohe Auslandsnachfrage zurückzuführen. Insgesamt wurden rund 5,6 Millionen Pkw neu produziert. Dies bedeutet ein Plus von 12 % gegenüber dem Vorjahr. Die Exportzahlen sind im Berichtszeitraum um 24 % auf 4,2 Millionen Pkw gestiegen.

### **Nutzfahrzeugmarkt erholt sich weltweit**

Die Nutzfahrzeugbranche konnte im abgelaufenen Jahr vom Aufschwung der Weltwirtschaft profitieren und erholte sich von den Einbrüchen der Vergangenheit. Besonders stark war das Wachstum dabei im zweiten Halbjahr.

In den USA konnte die Zahl der Neuzulassungen um 9 % auf 218.000 Einheiten gegenüber dem Vorjahr zulegen. Bei den Heavy Trucks lag der Anstieg bei 13 % auf dann 107.000 Einheiten.

Bereits im Jahr 2009 wuchs der chinesische Nutzfahrzeugmarkt um 44 % auf 5,3 Millionen Nutzfahrzeuge. Dieses dynamische Wachstum setzte sich im Jahr 2010 fort. Die Steigerungsrate lag im abgelaufenen Jahr bei 29 %, sodass insgesamt 6,8 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen wurden. Die absolute Steigerung entspricht etwa der Neuzulassungszahl in ganz Europa im Jahr 2010 und macht den chinesischen Nutzfahrzeugmarkt zum größten und wichtigsten Markt weltweit.

Der indische Markt wuchs im abgelaufenen Jahr um 45 % auf 653.000 Nutzfahrzeuge. Hier konnten vor allem die Klassen der mittelschweren und schweren Nutzfahrzeuge zulegen. Ein Plus bei den mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen von 58 % wurde hier zum Jahresende erreicht.

In Brasilien hat der Nutzfahrzeugmarkt das Jahr 2010 mit einem Plus von 40 % auf 186.000 Einheiten beendet. Hier kommen die Absatzimpulse auch aus staatlichen Hilfsmaßnahmen, wie zum Beispiel Steuererleichterungen.

Laut ACEA (Association des Constructeurs Européens d'Automobiles) wurden zwischen Januar und Dezember 2010 insgesamt 1,8 Millionen Nutzfahrzeuge in Europa neu zugelassen. Dies entspricht einem Plus von 8,0 %. Zu Jahresbeginn lagen die europäischen Nutzfahrzeugmärkte noch im Minus, doch die Auftragseingänge deuteten bereits auf eine Stabilisierung hin. Ab März konnten die Märkte dann wieder Zuwachsraten verzeichnen. Auf Jahressicht konnten insbesondere die Volumenmärkte wie Frankreich mit +9,9 %, Italien mit +5,4 %, Spanien mit +8,8 %, Deutschland mit +16,5 % und Großbritannien mit +15,4 % Zuwächse verzeichnen.

Die deutsche Lkw-Konjunktur verzeichnete eine zweistellige Wachstumsrate. Im Jahr 2010 wurden in Deutschland insgesamt 282.160 Nutzfahrzeuge neu zugelassen, ein Plus von 17 %. In der Klasse bis 6 t wurde ein Plus von 16 % erzielt. Bei den Fahrzeugen über 6 t lag das Plus sogar bei 20 %. Die hohe Nachfrage aus dem Ausland sorgte für einen kräftigen Anstieg des Exports. Die Ausfuhrquote der deutschen Hersteller wuchs um 53 % auf 242.470 Einheiten. Besonders gefragt waren hier die Nutzfahrzeuge über 6 t mit einem Plus von 67 %. Dadurch erhöhten die deutschen Nutzfahrzeughersteller ihre Produktion im Jahr 2010, nachdem diese im Jahr 2009 deutlich gedrosselt worden war. Mit 354.580 Einheiten wurden insgesamt 45 % mehr Nutzfahrzeuge produziert.

#### **Landtechnik befindet sich auf Erholungskurs**

Nachdem der Bereich der deutschen Landtechnik im Jahr 2009 erheblich von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen war, verlief das Jahr 2010 zufrieden stellend für die Landtechnikindustrie. Der Branchenumsatz ist um 2 % auf 5,77 Milliarden Euro angestiegen. In Deutschland wurden im Jahr 2010 28.587 Traktoren neu zugelassen. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 3 %. Aufgrund der starken Auslandsnachfrage konnte jedoch die Produktion von Traktoren ausgeweitet werden und mit 53.450 Traktoren wurden 15 % mehr als im Vorjahr produziert.

#### **Material Handling mit positiver Entwicklung**

Die Flurförderzeugindustrie, die bereits im Jahr 2008 und dann nochmals im Jahr 2009 dramatisch eingebrochen war, konnte im Jahr 2010 kräftige Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, dabei spielten auch die verbesserten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine große Rolle.

#### **Baumaschinenindustrie zieht wieder an**

Die Baumaschinenindustrie rechnet für das Jahr 2010 mit einem Plus von rund 15 % gegenüber dem Vorjahr. Die Auftragseingänge kamen überwiegend aus dem Ausland und sind im Vergleich zum Vorjahr um über 50 % gestiegen. Wachstumstreiber waren vor allem der asiatische und der lateinamerikanische Markt.

#### **Bahnindustrie**

Der Umsatz in der Bahnindustrie in Deutschland ist im ersten Halbjahr um 12,2 % auf 5,5 Milliarden Euro gestiegen. Die Nachfrage nach Schienenfahrzeugen stieg im ersten Halbjahr um 11,4 %. Dieser Anstieg ist auf die erhöhte Nachfrage aus dem Ausland um 30 % zurückzuführen. Die Inlandsbestellungen für Züge und Lokomotiven gingen hingegen im ersten Halbjahr um 13,6 %, verglichen mit dem Vorjahr, zurück.

### **Veränderungen in 2010**

Die GRAMMER AG wendet nach gesetzlicher Vorgabe die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ab dem Geschäftsjahr 2010 an. Die Vorjahresbeträge zum Jahresabschluss wurden entsprechend Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Darüber hinaus wurde die GRAMMER Automotive GmbH mit Wirkung ab 1. Mai 2010 auf die GRAMMER AG verschmolzen.



## Ertragslage

### Umsatz und Absatzmärkte

Die GRAMMER AG erwirtschaftete 2010 vor diesem gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Hintergrund sowie der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG einen Gesamtumsatz von 413,2 Mio. EUR (Vj. 328,9). Im Vergleich bedeutet das einen starken Zuwachs von 84,3 Mio. EUR gegenüber 2009, aber das Niveau vor der Krise wurde noch nicht wieder erreicht. Mit 260,6 Mio. EUR (Vj. 210,3) wurden rund 63,1 % des Umsatzes ähnlich wie im Vorjahr im Inland erzielt. Im Ausland betrug der Umsatz 152,6 Mio. EUR (Vj. 118,7), der sich allerdings im Verhältnis anders verteilt als im Vorjahr. Gut 72,0 % (Vj. 84,0) des ausländischen Umsatzes entfiel auf die Mitgliedstaaten der Europäischen Union – nämlich 109,9 Mio. EUR (Vj. 99,7). Starke Zuwächse mit 125,0 % im Exportgeschäft nach Übersee und ins restliche Europa machten die in 2009 mit -48,2 % eingebrochenen Umsätze mehr als wett und unterstreichen die zunehmende Bedeutung dieser Märkte für die GRAMMER AG.

Im Bereich Automotive produzieren wir Innenraumkomponenten für namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Der Bereich erwirtschaftete 2010 einen Umsatz von 213,6 Mio. EUR (Vj. 158,2), das sind 35,0 % mehr als noch im Vorjahr. Das Segment generiert seinen Umsatz hauptsächlich mit Handelswaren aus dem Konzern, dem Projektgeschäft sowie der Fertigung von Komponenten für BMW und Audi. Die Zuwächse im Automotive-Gesamtmarkt sowie die insgesamt gute Entwicklung der Branche mit den neuangelaufenen Produkten führten über die Konzernhandelsware zu dieser positiven Entwicklung.

Der Unternehmensbereich Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Passagiersitze für den Schienenverkehr. Insgesamt betrug der Umsatz hier 199,6 Mio. EUR (Vj. 170,7). Vor allem bei den Lkw- und Offroadsitzen verbesserte sich nach einem noch zurückhaltenden 1. Quartal die Auftragslage im laufenden Jahr und hielt saisonal atypisch auch bis zum Jahresende an. Das Niveau von 2008 konnte allerdings trotzdem nicht wieder erreicht werden. Im Offroad-Geschäft konnte GRAMMER starke Zuwächse durch die positive Marktentwicklung erzielen und auch im Lkw-Sitzgeschäft zogen die Umsätze leicht an. In diesem verbesserten Marktumfeld profitierten wir von unserer Fokussierung auf technisch innovative Produkte, da sich hier sehr gute Erholungstendenzen zeigten. Beim Schienenverkehr kam es weiterhin zu Projektverzögerungen durch die Kunden, sodass nur ein leichter Umsatzanstieg erzielt wurde.

### Aufwendungen

Mit 269,6 Mio. EUR (Vj. 223,2) lagen die Materialaufwendungen deutlich über den Werten von 2009. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem der Umsatzzuwachs und der Anstieg der Handelswaren. Auf die Gesamtleistung bezogen stieg der Materialaufwand leicht auf 63,6 % (Vj. 63,1), was auf einen leichten prozentualen Anstieg der Handelswaren zurückzuführen ist. Der Personalaufwand ging mit 100,9 Mio. EUR (Vj. 112,4) noch einmal zurück, was auf die durchgeführten Personalanpassungsmaßnahmen im Jahr 2009 und zu Beginn des Jahres 2010 zurückzuführen ist. Bezogen auf die Gesamtleistung bedeutet dies einen prozentualen Rückgang um 8,0 %-Punkte. Die eingeleiteten Strukturmaßnahmen zeigen somit Wirkung. Die Abschreibungen blieben mit 9,1 Mio. EUR leicht unter Vorjahresniveau (Vj. 9,4). Sonstige betriebliche Aufwendungen betrugen 47,1 Mio. EUR (Vj. 45,3). Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Betriebskosten aufgrund der erweiterten Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Weiterhin stiegen aufgrund der Verschmelzung die Vertriebs- und Werbekosten an. Prozentual bezogen auf die Gesamtleistung sanken die Aufwendungen auf 11,1 % (Vj. 12,8).

### Finanzaufwendungen

Aufgrund des gestiegenen Volumens sowie der steigenden Zinsen im Markt, welche sich im neu geschlossenen Finanzierungsrahmenvertrag widerspiegeln, stieg der Zinsaufwand auf 13,9 Mio. EUR (Vj. 6,7) stark an. In dem Anstieg sind auch 4,0 Mio. EUR Zinsanteil aus der Zuführung von Pensionsrückstellungen und Alterteilzeitverpflichtungen enthalten, die nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nun als Zinsaufwand auszuweisen sind. Demgegenüber stiegen die sonstigen Zins- und ähnlichen Erträge von 0,7 Mio. EUR nur auf 1,7 Mio. EUR. Die Erträge aus den Beteiligungen lagen mit 10,0 Mio. EUR zwar deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 14,9), zeigen aber dennoch nach dem Krisenjahr 2009 einen starken Zufluss, was die wichtige Funktion insbesondere der Auslandstochter für die GRAMMER AG unterstreicht. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens lagen mit 3,4 Mio. EUR (Vj. 3,9) leicht unter dem Vorjahr.

Die Aufwendungen aus Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die durch die Bewertungskorrektur der eigenen Aktien und der Fremdwährungsausleihungen entstanden sind, fielen stark auf 0,02 Mio. EUR (Vj. 2,1). Die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen gingen aufgrund der stark von Anläufen bzw. Ausläufen von Produkten geprägten Ergebnisse der Tochterunternehmen auf 0,04 Mio. EUR (Vj. 5,5) zurück und es mussten Verluste in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vj. 0,0) übernommen werden. Die Ergebnisse der Tochterunternehmen trugen somit erstmalig nicht zur Finanzierung der operativen Verluste der GRAMMER AG bei.

### **Steuern**

Die Steuern von Einkommen und Ertrag betragen trotz der Verluste 0,5 Mio. EUR (Vj. 2,7) und waren im Wesentlichen auf Abzugsteuern zurückzuführen. Die Körperschaftsteuer sowie Gewerbeertragsteuern entfallen aufgrund der Verluste bis auf sehr geringfügige Nachzahlungen bzw. Erstattungen aus Vorjahren. Sonstige Steuern – unter anderem die Stromsteuer – lagen auf dem Vorjahresniveau von 0,2 Mio. EUR (Vj. 0,2).

### **Außerordentliches Ergebnis**

Aufgrund der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH entstand ein einmaliger Verschmelzungsgewinn in Höhe von 15,5 Mio. EUR (Vj. 0,0). Aufgrund der Änderungen des Bewertungsansatzes durch die gesetzlich vorgeschriebene Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes entstanden Aufwendungen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 16,6 Mio. EUR (Vj. 0,0) sowie Erträge aus der geänderten Währungsumrechnung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vj. 0,0). Im Vorjahr waren keine Geschäftsvorfälle im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen, das saldiert nun einen Verlust von -0,4 Mio. EUR ausweist.

### **Ergebnisse**

Im operativen Ergebnis konnte die GRAMMER AG eine signifikante Verbesserung zum Vorjahr erreichen. Für das abgelaufene Berichtsjahr belief es sich auf -2,6 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr ein Ergebnis von -36,4 Mio. EUR ausgewiesen worden war. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus dem Umsatzanstieg und den Kostenreduktionen im Personalbereich. Durch die verbliebene Fixkostenremanenz bei den Personalaufwendungen und den Betriebskosten konnte eine stärkere Anpassung nicht erreicht werden und führte noch nicht zu einem positiven Ergebnis. Zudem wurde das Ergebnis von den eingeleiteten Personalabbaumaßnahmen im 1. Quartal sowie der Restrukturierung des Standorts Immenstetten, die erst in 2011 abgeschlossen wird, belastet.

Im Berichtsjahr verbessert sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf -5,0 Mio. EUR (Vj. -20,2), was gleichbedeutend mit einem Rückgang um 15,2 Mio. EUR ist. Durch die geringeren Erträge aus Beteiligungen sowie den zu übernehmenden Verlusten aus Tochtergesellschaften, die sich im Hochlauf befinden, konnte im laufenden Geschäftsjahr kein besseres Ergebnis erzielt werden, da die operative Sanierung noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Der Jahresfehlbetrag der GRAMMER AG lag bei -6,2 Mio. EUR (Vj. -23,2).

### **Dividendenvorschlag**

Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust von 26,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 aus. Dabei wurden der Verlustvortrag von 19,8 Mio. EUR, die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie die Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien von 2,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Der Bilanzverlust zum 31.12.2010 wird aufgrund der gesetzlichen Verwendungsfiktion auf neue Rechnung vorgetragen.

## Finanzlage

Die GRAMMER AG konnte die verfügbare Liquidität aufgrund der Ausweitung der Finanzierungstätigkeit für Investitionen und für die Verluste nicht auf Vorjahrsniveau halten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf 127,1 Mio. EUR (Vj. 113,9), von denen insgesamt 98,0 Mio. EUR (70,0 Mio. EUR über das Schuldscheindarlehen und 28,0 Mio. EUR mittels eines KfW-Darlehens) langfristig bis 2013 finanziert sind. Darüber hinaus stellte ein von GRAMMER gebildetes Bankenkonsortium einen Konsortialkredit über 82,0 Mio. EUR bereit. Der Kreditrahmen wurde im Geschäftsjahr 2010 plangemäß neu verhandelt und für die nachfolgenden Geschäftsjahre bis 2013 auf dem Niveau von 110 Mio. EUR unter Einbeziehung des im Konsortialkreditvertrag enthaltenen KfW-Darlehens sichergestellt, damit auch für die langfristige Wachstumsstrategie der GRAMMER AG ausreichende finanzielle Mittel verfügbar sind.

## Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2010 betrug die Bilanzsumme der GRAMMER AG 354,7 Mio. EUR (Vj. 315,9). Das bedeutet einen leichten Anstieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen summierte sich auf 177,1 Mio. EUR (Vj. 157,5), was einen Zuwachs von 12,4 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die immateriellen Vermögensgegenstände erreichten 7,4 Mio. EUR (Vj. 3,4), die Sachanlagen 37,9 Mio. EUR (Vj. 37,7) und die Finanzanlagen stiegen auf 131,7 Mio. EUR (Vj. 116,4) an. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG zurückzuführen sowie auf Ausleihungen an ausgegliederte Tochterunternehmen.

### Umlaufvermögen

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag ist das Umlaufvermögen um 11,3 % auf 176,0 Mio. EUR (Vj. 158,1) angestiegen. Beeinflusst wurde dies durch die gestiegenen Forderungen nach der Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG. Die Vorräte sanken durch besseres Materialmanagement trotz der Verschmelzung auf 42,6 Mio. EUR (Vj. 43,4). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen durch die höheren Forderungen aufgrund der Verschmelzung und der Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen unter anderem aus Cashpoolingforderungen auf 133,3 Mio. EUR (Vj. 112,6) zu. Die sonstigen Vermögensgegenstände betrugen wie im Vorjahr 2,5 Mio. EUR (Vj. 2,5). Die Wertpapiere gingen aufgrund der Umstellung der Bilanzierungsvorschriften von 2,0 Mio. EUR auf 0,0 Mio. EUR zurück, da die eigenen Aktien nun direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die liquiden Mittel mit 0,1 Mio. EUR (Vj. 0,0) wurden zum Jahresende zur Schuldenreduktion eingesetzt.

### Eigenkapital

Am 31. Dezember 2010 ging das Eigenkapital der GRAMMER AG durch den noch entstandenen Verlust auf 84,2 Mio. EUR (Vj. 92,4) zurück. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 23,7 %, was neben dem Verlust auch erheblich durch die Veränderung der Bilanzierungsvorschriften verursacht ist.

### Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen wiesen zum Stichtag ein Gesamtvolumen von 89,0 Mio. EUR (Vj. 71,4) auf. Davon entfielen 60,9 Mio. EUR (Vj. 40,5) auf Rückstellungen für Pensionen, was durch die Umstellung der Bilanzierungsvorschriften verursacht ist. Die Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes führen bei Pensionsrückstellungen in der Regel zu erheblichen Anpassungen aufgrund anderer Bewertungsfaktoren. Zudem wurde von den Wahlrechten zur verzögerten Anpassung aufgrund der besseren Bilanztransparenz nicht Gebrauch gemacht. Bei den übrigen Rückstellungen gab es einen leichten Rückgang auf 28,1 Mio. EUR (Vj. 30,9), der überwiegend auf Verpflichtungen aus noch nicht berechneten Lieferungen und Rückstellungen im Personalbereich zurückzuführen ist.

Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten des Unternehmens im Berichtsjahr auf 181,5 Mio. EUR (Vj. 152,2). Gegenüber Kreditinstituten stiegen die Verbindlichkeiten auf 127,0 Mio. EUR. Zurückzuführen ist das vor allem auf die Finanzierung des Verlustes sowie die Ausweitung der Geschäftstätigkeit und Finanzierung von ausgegliederten Tochterunternehmen. Kurzfristige Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich gegenüber verbundenen Unternehmen (24,7 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (18,2 Mio. EUR). Ebenso stiegen die erhaltenen Anzahlungen aufgrund umfangreicher Projekte. Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen in etwa auf Vorjahresniveau mit 4,8 Mio. EUR (Vj. 4,3).

## **Angaben zum Kapital**

### **Kapitalstruktur**

Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt 26.867.607,04 EUR und ist eingeteilt in 10.495.159 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Sonderrechte für Inhaber von Aktien sowie Belegschaftsaktien bestehen nicht. Nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand gemäß § 202 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 13,4 Mio. EUR zu erhöhen. Die Ermächtigung ist befristet bis 25. August 2011. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu befinden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu 2.686.760,70 EUR (10,0 % des Grundkapitals) auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, der möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10,0 %-Grenze werden diejenigen Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert wurden. Im Übrigen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausgabebetrag, den Inhalt der Aktienrechte sowie die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden. Innerhalb der Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2009 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2008 7,0 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 28. Mai 2009 wurden zudem die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 sowie die Ermächtigung zur Begebung von Genussrechten mit oder ohne Options- oder Wandlungspflicht und/oder Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Schaffung eines bedingten Kapitals und Satzungsänderung beschlossen. Diese Beschlüsse wurden der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 erneut als Bestätigungs- bzw. Neuvornahmebeschlüsse vorgelegt und von der Hauptversammlung genehmigt. Die erneute Beschlussfassung war geboten, da im Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung 2010 drei Nichtigkeits- und Anfechtungsklagen gegen Beschlüsse der Hauptversammlung 2009 noch nicht rechtskräftig entschieden waren.

Gemäß den bei der GRAMMER AG bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses eingegangenen Mitteilungen entsprechend §§ 21 ff. WpHG halten nachfolgende Gesellschaften direkt oder indirekt Anteile von mehr als 3 % an der GRAMMER AG. Die Electra QMC Europe Development Capital Funds plc in Dublin/Irland hält 10,001 % der Anteile der GRAMMER AG und die Nmas Agencia de Valores S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien hat uns mitgeteilt, dass ihr diese Anteile zuzurechnen sind. Im Oktober 2009 erhielt die GRAMMER AG die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. insgesamt einen Anteil von 4,05 % hält. Die entsprechenden sonstigen Zurechnungen zu diesen Stimmrechten sind im Anhang dargelegt.

## **Eigene Anteile**

Der Vorstand der GRAMMER AG war durch die Hauptversammlung 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese bis zum 1. Dezember 2007 befristete Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 28. Juni 2007 durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, befristet bis zum 1. Dezember 2008, ersetzt. In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 wurde die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 beschlossen. Diese Ermächtigung wurde als Bestätigungs- bzw. Neuvernahmebeschluss von der Hauptversammlung 2010 bestätigt. Im Berichtsjahr und Vorjahr machte der Vorstand der GRAMMER AG nicht von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Insgesamt hält GRAMMER 330.050 Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928,00 EUR und entspricht 3,1448 % des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt. Die Bilanzierung von eigenen Anteilen wurde im Geschäftsjahr aufgrund der Bilanzierungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes verändert: der Buchwert der eigenen Anteile wurde erstmals mit dem gezeichneten Kapital und frei verfügbaren anderen Gewinnanteilen verrechnet und die Rücklage für eigene Anteile in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## **Investitionen**

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen der GRAMMER AG betragen 7,1 Mio. EUR, lagen damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 4,9 Mio. EUR und erreichten wieder das Niveau wie vor der Krise. Wir erwarben weiter Upgrades und Erweiterungslizenzen für unser SAP-System und bauten auch die dafür notwendige Hardware aus. Zusätzlich optimierten wir unsere CAD-Software und deren Anbindung. Im Bereich Automotive wurde in Produktionsanlagen und Werkzeuge für anlaufende Kundenprojekte investiert. Am Standort Haselmühl wurde weiter in die Programme zur Steigerung der Effizienz des Werks durch moderne Produktionskonzepte investiert. Die Fortführung der unterschiedlichen Stufen für eine ganzheitliche „lean production“ Fertigung wurde konsequent mit umfangreichen Umbauten und Investitionen umgesetzt. Dieses Programm macht sehr gute Fortschritte und wir konnten weitere Produktivitätserfolge erzielen. Diese Investitionen dienen der Effizienzsteigerung und Standortoptimierung. Sie zeigen auch das Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Deutschland. Im Bereich Seating Systems wurde zudem auf Basis unserer Entwicklungstätigkeit und Innovationskraft zur Forcierung neuer Produktgenerationen in neue Werkzeuge und Vorrichtungen investiert.

## **Mitarbeiter**

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mitarbeiterzahl trotz Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG weiter um 14,3 % zurück. Zum Stichtag am 31. Dezember 2010 waren innerhalb der GRAMMER AG 1.525 Mitarbeiter beschäftigt. Davon zählten 512 Beschäftigte (Vj. 521) zum Automotive-Bereich, 833 (Vj. 1.070) zum Segment Seating Systems und 180 (Vj. 189) zu den Zentralbereichen. Im Jahresdurchschnitt waren 1.581 Mitarbeiter (Vj. 1.910) im Unternehmen tätig.

Aufgrund der Restrukturierung, die mit Beginn des Geschäftsjahres im ersten Quartal im Bereich Seating Systems durchgeführt wurde, ist eine Anpassung an die neue Kapazitätslage mit personalpolitischen Instrumenten erfolgt. Mit Abbau von Arbeitszeitguthaben sowie Resturlaubsansprüchen, leichtem Aufbau von gewerblichen Leiharbeitern zur Flexibilisierung und mit befristeten Mitarbeitern wurde versucht, die positiven Schwankungen der Märkte im 2. Halbjahr abzufedern. Für das Werk Immenstetten erfolgte ein strukturell notwendiger Personalabbau, da die Produktion am Standort aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten problembehaftet ist und Ende 2010 ein Maßnahmenpaket zum sozialverträglichen Personalabbau im Werk Immenstetten zur Überwindung der vorliegenden Strukturprobleme und langfristig negativen Auslastungsaussichten vorbereitet. Mit dem Ziel, die Beschäftigung insgesamt langfristig durch Rentabilität an den Standorten der GRAMMER AG zu sichern, wurden diese Maßnahmen zum Fixkostenabbau gestaltet. Das umfangreiche, mit dem Betriebsrat und den Tarifparteien verhandelte Maßnahmenpaket beinhaltet auch die Entstehung eines neuen Entwicklungszentrums am Standort Immenstetten, sodass dieser kurzfristig zum Entwicklungszentrum der GRAMMER Gruppe ausgebaut wird.

## **Ausbildung, Weiterbildung, Personalwesen**

Personalentwicklung ist ein zentrales Element, um unternehmerischen Erfolg zu sichern und voranzutreiben. Denn Mitarbeiter mit neuen Ideen, erweitertem Wissen und hinzugewonnenen Kompetenzen tragen entscheidend dazu bei, etablierte Standards zu sichern und Wettbewerbsstärke weiter auszubauen. GRAMMER bietet aus diesem Grund eine Vielzahl unterschiedlicher Initiativen für Beschäftigte aller Bereiche und Ebenen an. Unser Weiterbildungsprogramm basiert auf drei Ansätzen, die sich hierarchisch gliedern: Das „General Management Programm“ fokussiert auf die strategische Fortbildung des Topmanagements; das „Management Development Programm“ richtet sich vorrangig an Werks- und Abteilungsleiter, und das Programm „GO!2008“ ist auf die Förderung der Nachwuchsführungskräfte zugeschnitten. Alle drei Entwicklungskonzepte richten ihre Inhalte an Leitbild, Zielen und Strategie der GRAMMER AG aus.

Die GRAMMER AG ist ebenfalls ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region und bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus aus. So zählt die Ausbildung mit eigenem Ausbildungszentrum und Ausbildern zu den wesentlichen Punkten der Personalpolitik, die wir, soweit es die Beschäftigungslage zulässt, auch gerne in unserem Unternehmen beschäftigen. Auch 2010 stellten wir in allen Unternehmenssparten motivierte Auszubildende ein, die sich in zukunftsträchtigen Berufsfeldern bewähren können. Zusätzlich vergaben wir Praktika und boten die Möglichkeit, Studien- oder Bachelor-/Masterarbeiten praxisnah innerhalb unseres Unternehmens zu verfassen. Hochqualifizierte Nachwuchskräfte gewinnen wir auch über Recruitingveranstaltungen im universitären Umfeld oder über Kooperation mit dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft. Ein Beispiel für unser erfolgreiches Engagement auf dem Hochschulsektor ist die enge und langjährige Zusammenarbeit mit der HAW (Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden).

## **Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den Vorschriften des § 84 AktG. Es sind keine anderen oder zusätzlichen Bestimmungen in der Satzung enthalten. In 2010 ergaben sich folgende Veränderungen im Vorstand: Zum 01.08.2010 wurde Herr Hartmut Müller als Vorstandsvorsitzender bestellt, nachdem Herr Dr. Rolf-Dieter Kempis plangemäß aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Als Nachfolger von Herrn Müller als Vorstand des Segmentes Seating Systems wurde Herr Manfred Pretscher mit Wirkung zum 01.08.2010 bestellt, der vorher in diesem Segment bereits Gesamtverantwortung für das Produkt-Marktsegment Truck und Bahn hatte.

Auch im Aufsichtsrat sind im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Veränderungen erfolgt. Herr Dr. Klaus Probst wurde am 19. Mai 2010 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt, da der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Bernd Blankenstein nicht mehr als Aufsichtsratsvorsitzender kandidierte. Nach den Aufsichtsratswahlen der Arbeitnehmer folgte mit Wirkung zum 19. Mai 2010 Herr Frank Himmelhuber als Vertreter der leitenden Angestellten für Frau Astrid Franzky in den Aufsichtsrat. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurde Herr Wolfgang Rösl mit Wirkung zum 19. Mai 2010 in den Aufsichtsrat ernannt und löst damit Frau Monika Kugler-Fleischmann ab.

## **Grundzüge des Vergütungssystems**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 wurde das Vergütungssystem der Vorstände angepasst. Bis zum 31. Juli 2010 setzten sich die jährlichen Bezüge des Vorstands aus den drei nachfolgenden Elementen zusammen: Der erfolgsunabhängigen Vergütung, der erfolgsabhängigen Komponente und Leistungen zur Altersvorsorge, die analog zu den Pensionszusagen an die Arbeitnehmer gestaltet sind. Dabei besteht die erfolgsunabhängige Vergütung aus einem Fixum. Die erfolgsabhängige Komponente berechnet sich über Umsatz- und Ergebniskennzahlen des Konzernabschlusses der GRAMMER AG beziehungsweise auch über die Kapitalverzinsung (Return on Capital Employed = ROCE). Sie ist mit bis zu 30 % des Fixums als Basisbetrag bei 100%iger Zielerreichung definiert. Die Umsatzkomponente im erfolgsabhängigen Entgelt ergibt sich aus der prozentualen Umsatzsteigerung zum vorangegangenen Geschäftsjahr. Die Ergebniskomponente wird als EBIT- bzw. Jahresüberschussrendite in Relation zum Umsatz und als Kapitalrendite ermittelt. Bei Übererfüllung der durch den Aufsichtsrat gesetzten Vorgaben ist die erfolgsabhängige Komponente auf maximal 60 % des Fixums limitiert.

Ab dem 1. August 2010 ist die Vergütung der Vorstände auf die nachfolgend beschriebenen Elemente umgestellt worden. Der Vorstand erhält nach wie vor eine erfolgsunabhängige (70 %) und eine erfolgsabhängige (30 %) Vergütung sowie Leistungen zur Altersvorsorge, die analog zu den Pensionszusagen an die Arbeitnehmer gestaltet sind. Die erfolgsabhängige Komponente wird bei der neuen Vergütungsstruktur in zwei Anteile zerlegt, einen kurz- und einen langfristigen. Der Kurzfristbonus beträgt 45 % der erfolgsabhängigen Vergütung und ist zu einem Drittel vom Umsatz und zu zwei Dritteln von der Umsatzrendite abhängig. Der Langfristbonus der erfolgsabhängigen Komponente berechnet sich ausschließlich auf Basis der erreichten Unternehmenswertsteigerung (ROCE – WACC). Zur Verstetigung der Leistung wird die Steigerung des Unternehmenswerts grundsätzlich über den Zeitraum der letzten drei Jahre berechnet und wird somit erst nach Ablauf einer Dreijahresperiode abschließend ermittelt. Darauf wird ein Abschlag zur Zahlung geleistet zur Verstetigung der Einkünfte, über dessen Höhe und Auszahlung der Aufsichtsratsvorsitzende entscheidet. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands. Weiterhin kann im Falle außergewöhnlicher Erfolge oder Misserfolge im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr der Aufsichtsrat zum Ende des Geschäftsjahres eine Gehaltskorrektur von 10 % des Fixums sowohl als Bonus als auch als Malus beschließen.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Sie beträgt für das einzelne Mitglied 10.000,00 EUR pro Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Ferner bekommen die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung von 200,00 EUR für jeweils 0,1 Prozentpunkte des ROCE im GRAMMER Konzern, der 8,0 % übersteigt. Maximal beträgt die variable Vergütung im Geschäftsjahr pro Aufsichtsratsmitglied 6.000,00 EUR. Die Kennzahl ROCE wird unter Zugrundelegung der Angaben im geprüften Konzernabschluss der GRAMMER AG wie folgt bestimmt: Operatives Ergebnis abzüglich Ertragssteueraufwand dividiert durch die Summe aus Eigenkapital zuzüglich verzinsliches Fremdkapital, Pensionsverpflichtungen und finanzielle Verpflichtungen.

Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1.000,00 EUR zuzüglich Erstattung ihrer Auslagen. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält pro Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von weiteren 1.000,00 EUR. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

## **Forschung und Entwicklung**

Forschung und Entwicklung ist ein zentraler Faktor für die GRAMMER AG, um sich auch in Zukunft erfolgreich am Markt zu positionieren, denn technologischer Vorsprung generiert innovative Produkte und eine breite Produktrange. So erschließen wir neue Marktpotenziale und sichern die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit.

Vor allem auf dem Automobilsektor sind Investitionen in Forschung und Entwicklung von herausragender Bedeutung. Die Entwicklung neuer Pkw-Komponenten und Systeme verlagert sich zunehmend auf die Zulieferunternehmen. Aus diesem Grund positioniert sich der Bereich Automotive in immer stärkerem Maße als Entwicklungspartner und Impulsgeber namhafter Hersteller. Technologischer Vorsprung und erstklassige Lösungen sichern uns hier wichtige Marktvorteile. Intensive Forschung und Entwicklung ist aber nicht nur die Grundlage unseres aktuellen unternehmerischen Erfolgs, sondern auch Basis der erfolgreichen Weiterentwicklung: Neue, innovative Produkte versetzen uns in die Lage, den Kundenanforderungen auch künftig in höchstem Maße gerecht zu werden.

Die GRAMMER AG hat im Geschäftsjahr wiederum eine Vielzahl von Patenten im Bereich Automotive angemeldet, die weiter zur Sicherheit von Insassen im Automobil beitragen. Als Entwicklungsschwerpunkte wurde die Entwicklung von Mittelkonsolen und deren Komponenten forciert, die zudem auch die Schwerpunkte unserer Kundenprojekte widerspiegelt. Zusätzlich wurden Oberflächen und Verkleidungen in Schwerpunktprojekten vorangetrieben, da deren technische Lösungen auch im Marktsegment Mittelkonsolen und Armlehnen integrative Verwendung finden.

Im Bereich Seating Systems war der Schwerpunkt die Entwicklung von innovativen Federungen für LKW Sitze und wir erarbeiten uns weiterhin innovative Lösungen, die zur Weiterentwicklung und Kostenführerschaft unserer Sitze beitragen. Zudem entwickelten wir uns auch in 2010 wieder zahlreiche Patente für unsere Produkte und deren Komponenten. Die Stärkung der Produkte in Sachen Ergonomie zur Gesundheitserhaltung unserer Endkunden wurde in den Produktreihen weiter vorangetrieben und als Ausdruck dafür wurde z. B. ein gefederter Bootsitz entwickelt, der mit dem renommierten „iF product design award“ ausgezeichnet wurde und so innovativ zur Gesundheit auch im Bereich „Freizeit und Hobby“ beiträgt. Zusätzlich wurden Projekte zur spezifizierten Homogenisierung der Produkte für die jeweiligen Regionen verstärkt, was langfristig unsere Marktposition stärken wird. Dies stellt zudem andere Marktteilnehmer vor die weltweite Herausforderung, uns nachzueifern oder zumindest adäquate Lösungen zu liefern.

## **Chancen- und Risikomanagement**

### **Risikopolitik und -grundsätze**

Unternehmerisches Handeln ist immer mit Chancen aber auch mit Risiken verknüpft. Insbesondere aufgrund der internationalen Ausrichtung des GRAMMER Konzerns und auch der GRAMMER AG entstehen Chancen und Risiken, die beherrscht werden müssen. In ihrer Risikostrategie hat die GRAMMER AG analog zur Risikostrategie des Konzerns unter anderem nachfolgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten beziehungsweise Ziel.
- Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung der GRAMMER AG. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur eingegangen werden, wenn im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten der Wert des Unternehmens gesteigert werden kann.
- Möglicherweise mit den geschäftlichen Aktivitäten von GRAMMER verbundene bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere Risiken, die von der Marktseite her verursacht werden, trägt GRAMMER selbst. Auch Risiken, die aus der Entwicklung von neuen Produkten entstehen können, übernimmt GRAMMER selbst. Andere Risiken, insbesondere Finanz- und Haftpflichtrisiken, möchte GRAMMER eher auf Dritte übertragen.
- Das Risikomanagement im GRAMMER Konzern umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Die Identifikation von Risiken sowie das Einleiten wertsteigernder Maßnahmen sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an.
- Alle Mitarbeiter des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich wahrzunehmen und soweit wie möglich zu minimieren. Im Geschäftsablauf auftretende Chancen und Gefahren sind von jedem Mitarbeiter umgehend dem zuständigen Vorgesetzten zu melden.

### **Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess gewährleistet die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risikomonitoring und -controlling. Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden Risiken mit einer geschätzten ungeplanten Ergebniswirkung ab 0,5 Mio. EUR an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Hierfür sind in allen Unternehmens- und Zentralbereichen Risikoverantwortliche definiert. In regelmäßigen Managementsitzungen mit den Führungsebenen der Unternehmens- und Zentralbereiche werden Chancen und Risiken diskutiert sowie Maßnahmen zur Risiko- steuerung abgeleitet. Über ein konzernweites Berichtswesen werden Entscheidungsträger und auch der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Risikolage des Konzerns sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen unterrichtet.



Das zentrale Risikomanagement ist im Bereich Finanzen angesiedelt und betreibt ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem, in dem die Risiken zentral verwaltet und notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos verfolgt werden. Die Phasen des Risikomanagementprozesses werden durch diese anerkannte Softwarelösung optimal unterstützt.

Auf diese Weise erhalten wir einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für den GRAMMER Konzern. Dazu zählen beispielsweise strategische Risiken, Markt- und Finanzrisiken und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen IT, Personal und Leistungserstellung.

### **Umfeld- und Branchenrisiken**

Die GRAMMER AG wird als weltweit tätiges Unternehmen durch die Rahmenbedingungen an nationalen als auch internationalen Märkten beeinflusst. Diesen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen und beobachten kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der Märkte und speziell unserer Branchen. Bei Bedarf passen wir entsprechend die Produktionen und Kapazitäten an. Branchenbedingte Umsatzrisiken haben grundsätzlich auch in Zukunft Bestand. In den vergangenen Monaten deuteten ökonomische Daten und Indikatoren eine weitere tendenzielle Erholung und Stabilisierung des makroökonomischen Umfeldes an. Da jedoch keine Gewissheit darüber besteht, inwieweit die Erholung nachhaltig stabil ist und keine zuverlässigen Aussagen darüber vorliegen, inwieweit die Erholung sich auf die für uns relevanten Märkte und Produkte auswirkt, birgt dies Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sollte es aufgrund von anderen Einflüssen wie politischen Veränderungen nur eine vorübergehende Erholung der Konjunktur in den einzelnen Branchen sein, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies wieder negative Auswirkungen auf unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage hat.

Im Zuge der Wettbewerbsbereinigung bestehen Wettbewerbsrisiken im nachhaltigen Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie sowie durch Volumenbündelung bei der Auftragsvergabe. Hier forcieren wir neben intensivierter Forschung und Entwicklung auch vielseitige Prozessoptimierungen.

Wir streben die Verbesserung unserer Marktstellung in sämtlichen Geschäftsfeldern an, damit diese Wettbewerbsrisiken reduziert werden. Aus diesem Grund setzt GRAMMER auf technische Innovationen und Weiterentwicklung bestehender Produkte. Ziel ist es, mit verstärkten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung die Technologieführerschaft mit unseren Kernprodukten zu übernehmen oder auszubauen, um so Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Ebenfalls großes Gewicht besitzt die Einhaltung der hohen internen Qualitätsstandards – mögliche Fehlerquellen werden frühzeitig identifiziert und beseitigt, Doppelarbeiten und Leerläufe vermieden.

### **Beschaffungsrisiken**

GRAMMER ist bestrebt, Planungsrisiken, die aus der Schwankung von Rohstoffpreisen resultieren, weitestgehend zu minimieren. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Marktpreisentwicklung von Stahl sowie rohölbasierter Schaum- und Kunststoffprodukte. Die für GRAMMER relevanten Rohstoffmärkte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Soweit möglich und angezeigt, werden Kostenrisiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge eingegrenzt, die aber aufgrund der immensen Nachfrage derzeit in den Commodities Stahl, Schaum und Kunststoff kaum im Markt durchzusetzen sind.

Risiken, die aus dem Ausfall von Zulieferern entstehen, begegnet GRAMMER neben einer Dual-Sourcing-Strategie im Rahmen eines Notfallprogramms mit einer engen Verfolgung von potenziell kritischen Lieferanten und der schnellen Reaktion mit definierten Notfallplan- und Risikomanagementmaßnahmen. Zur Sicherstellung unserer Wertschöpfungskette legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten. Wir pflegen kontinuierlich einen intensiven Kontakt mit unseren Zulieferern und vermeiden nach Möglichkeit Abhängigkeiten.

Um Risiken aus lieferantenverursachten Qualitätsproblemen zu begegnen, führen wir eine intensive Lieferantenentwicklung und regelmäßige Lieferantenprüfungen durch. Mittels einer systembasierten Lieferantenbewertung analysieren wir fortlaufend lieferantenspezifisch den Qualitäts- und Leistungsgrad im Lieferprozess.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Konzernbereich Finanzen zentral erfasst. Mit Hilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, verringern wir diese Risiken.

GRAMMER hat hauptsächlich Währungsrisiken in den Devisen tschechische Krone, US-Dollar, mexikanische Peso sowie chinesische Yuan zu managen, die sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der Beschaffung resultieren. Der GRAMMER Konzern begegnet Währungsrisiken zum einen durch „natural hedging“, also die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum, oder die Steigerung der Produktion vor Ort. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Finanzmarkt abgesichert.

Zinsänderungsrisiken werden durch die Aufnahme von langfristigen Refinanzierungsmitteln sowie dem Einsatz von Derivaten minimiert.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt angesichts der derzeit restriktiven Kreditvergabepolitik der Banken eine hohe Bedeutung zu. Die Finanzierung der GRAMMER AG ist durch ein langfristig aufgenommenes Schuldscheindarlehen, ein langfristiges KfW-Darlehen sowie die Festschreibung kurzfristiger Kreditlinien in ausreichender Höhe sichergestellt. Die Liquiditätsrisikosituation wird laufend überwacht und durch eine konzernweite rollierende Finanzbedarfsplanung kontinuierlich erfasst. Investitionen werden selektiv über Leasing- und Mietkaufverträge ergänzend dargestellt.

Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement im Konzernbereich Controlling/Accounting kontrolliert.

### **Rechtliche Risiken**

Zur Absicherung rechtlicher Risiken setzen wir ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. So genannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

### **Personalrisiken**

GRAMMER ist weiterhin auf hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen, um seine Chancen effizient zu nutzen und seinen Wettbewerbsvorteil auszubauen. Aus diesem Grund legen wir gerade in schwierigen Zeiten großen Wert auf gezielte und bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für möglichst viele Mitarbeiter auf allen Ebenen und aus allen Bereichen. Darüber hinaus nehmen wir an Rekrutierungsveranstaltungen und Kontaktmessen an Schulen und Hochschulen teil, um motivierte Nachwuchskräfte und Spezialisten für GRAMMER zu interessieren.

### **IT- und Informationsrisiken**

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität unserer Daten sowie der IT-Infrastruktur sind unerlässlich für einen ordentlichen Geschäftsbetrieb. Gesetzliche Vorgaben und Vorschriften erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Rechenzentren und der hochverfügbaren und sicheren Datenübertragungen.

Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur redundant in zwei Rechenzentren installiert und die Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Standorte mit einer hohen zeitkritischen Fertigungsintegration („Just in time“, „Just in sequence“) sind zusätzlich mit einer erweiterten Hochverfügbarkeitslösung ausgestattet. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. GRAMMER hat sich gegen Angriffe von außen durch geeignete Sicherheitssysteme geschützt.

Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet. Der Teilbereich System & Security der Konzern-IT, der Datenschutzbeauftragte sowie das Risikomanagement der GRAMMER Gruppe bilden zusammen ein Security-Incidence-Team mit dem Ziel, die IT-Sicherheit koordiniert zu verbessern.

### **Ökologische Risiken**

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der ISO 14001. In unserem Umweltmanagementsystem legen wir weltweit gültige Umweltstandards fest (z. B. Beauftragte, Umweltprogramme und Umweltziele), dessen Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht wird. Dadurch minimieren wir ökologische Risiken. Die Zertifizierung unserer Produktionsstandorte nach den Vorgaben der ISO 14001 treiben wir weiter voran.

### **Chancenbericht: Gutes Wachstum der Konjunktur beflügelt**

Aufbauend auf unser qualitativ hochwertiges Produktprogramm und unserer weltweiten Marktfähigkeit können sich der GRAMMER AG weitere Wachstumschancen eröffnen, wenn die Konjunktur weiterhin einigermaßen stabil bleibt und der Rohstoffsektor sich nicht weiter wesentlich verschlechtert. Nach den erheblichen Restrukturierungen sowie den vereinbarten weiteren Schritten in 2011 können sich gute Aussichten ergeben, sich in den Märkten zu halten oder sich zu erweitern, die im Wettbewerb hart umkämpft sind.

### **Beurteilung des Gesamtrisikos**

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellen wir fest, dass die GRAMMER AG ausreichend vorgesorgt hat. Die derzeit bestehenden Risiken üben keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Aus heutiger Sicht sind unserer Meinung nach keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Zuwächse ergeben. Die Entwicklung der Risiken aus den Rohstoffmärkten können aufgrund der derzeit widersprüchlichen, volatilen Prognosen nicht abschließend beurteilt werden, da mögliche Entwicklungsszenarien sowohl Chancen als auch Risiken aufzeigen.

## **Merkmale des internen Kontrollsystems**

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind bei der Gesellschaft auf das interne Kontrollsystem folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess.
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. verantwortlichen Abteilungen.
- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

## Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB mit der Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) ist im Geschäftsbericht 2010 abgedruckt und kann dauerhaft auf der Unternehmens-Homepage unter [www.grammer.com/corporate\\_governance](http://www.grammer.com/corporate_governance) eingesehen werden.

## Ausblick

### **Weltwirtschaft wächst mit nachlassender Dynamik**

Die Weltwirtschaft wird den Prognosen führender Forschungsinstitute zufolge auch im Jahr 2011 weiter wachsen. Der IMF (International Monetary Fund) geht allerdings davon aus, dass das Wachstum mit einem Plus von 4,4 % weniger stark als 2010 ausfallen wird. Die nachlassende Dynamik wird durch auslaufende Konjunkturprogramme und den Zwang zur Konsolidierung der staatlichen Haushalte verursacht. Die Industrienationen werden dabei nur moderat wachsen, während in den Entwicklungs- und Schwellenländern erneut ein kräftiges Wachstum erwartet wird. Einen wesentlichen Einfluss hat dabei die Entwicklung der Rohstoffmärkte.

Für die USA wird ein Anstieg des BIP um 3,0 % erwartet. Dabei wird die Entwicklung des Arbeitsmarktes das Wachstum wesentlich beeinflussen.

Weltweit wird China das Wirtschaftswachstum erneut anführen. Für das chinesische Bruttoinlandsprodukt wird eine Zunahme von 9,6 % für das Jahr 2011 prognostiziert. Wachstumstreiber wird dabei die Binnennachfrage sein, während die Exporte gegenüber 2010 voraussichtlich abnehmen werden.

Prognosen zufolge wird die indische Wirtschaft im Jahr 2011 weiter wachsen. Das BIP könnte voraussichtlich um 8,4 % steigen.

Das Wirtschaftswachstum im Euro-Raum wird mit Plus 1,5 % im Jahr 2011 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Gedämpft wird das Wachstum durch die Sparpakete der öffentlichen Hand aufgrund der hohen Verschuldung einiger EU-Länder. Experten rechnen in Frankreich mit einem moderaten Wachstum von 1,6 %, in Spanien mit 0,6 % und in Italien mit 1,0 %.

Die deutsche Konjunktur hat nach dem Durchlaufen der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2010 wieder deutlich an Schwung gewonnen und wird auch im Jahr 2011 weiter wachsen. Es wird erwartet, dass das BIP um 2,2 % steigt. Somit wird Deutschland ebenso im Jahr 2011 stärker als der Euro-Raum wachsen. Auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich verbessern. Es wird im Jahresdurchschnitt mit unter 3 Millionen Arbeitslosen gerechnet.

### **Automobilindustrie rechnet mit Wachstum**

Der weltweite Automobilmarkt wird sich in 2011 infolge der boomenden Weltkonjunktur und steigender Exporte weiter erholen. Vor allem in den USA, China und Indien werden hohe Wachstumsraten erwartet. Die Prognosen des Branchenexperten Ferdinand Dudenhöffer lassen weltweit einen Anstieg von 6,3 % bei der Zahl der neu zugelassenen Fahrzeuge erwarten. Ein Trend geht dabei verstärkt zu klimaverträglichen Autos.

Große Wachstumschancen sind vor allem auf dem amerikanischen Markt in Sicht. Prognosen zufolge ist ein zweistelliges Wachstum um 11 % auf dann 12,8 Millionen Fahrzeuge zu erwarten.

Ein weiterer Treiber wird voraussichtlich der chinesische Markt sein. Es wird damit gerechnet, dass 12,5 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen werden. Dies würde einem Plus von 11 % entsprechen. Unsicherheitsfaktoren sind jedoch das Auslaufen der staatlichen Anreize für Kleinwagen und die Plannungen der chinesischen Regierung zur Einführung von zahlreichen Auflagen für Autokäufer. Diese sind Reaktionen auf die unzureichende Infrastruktur, Luftverschmutzung und überfüllte chinesische Metropolen.

Auch der russische Automobilmarkt sollte sich im Jahr 2011 weiter erholen. Es wird mit einem Zuwachs von 14 % auf 2,18 Millionen neu zugelassene Fahrzeuge gerechnet.

Für Westeuropa wird ein Zulassungsniveau auf Vorjahresniveau prognostiziert. Demzufolge sollten rund 12,96 Millionen Fahrzeuge neu registriert werden.

In den neuen EU-Ländern erwartet der VDA einen Anstieg der Zulassungszahlen um rund 10 %.

In Deutschland soll die Anzahl der Neuzulassungen laut VDA um 6 % auf 3,1 Millionen Fahrzeuge steigen. Damit hätte der Industriezweig die Krise deutlich schneller überwunden als allgemein erwartet. Die Inlandsnachfrage wird in diesem Jahr wieder mehr anziehen, nachdem im Jahr 2010 noch die Vorzieheffekte aus dem Jahr 2009 gewirkt haben. Ebenso geht man bei den Produktionszahlen von einem Plus aus. Erwartet werden 5,82 Millionen produzierte Fahrzeuge, was einem Anstieg von 5 % entspräche.

## **Ausblick Seating Systems**

### **Nutzfahrzeugbranche blickt optimistisch in die Zukunft**

Der weltweite Nutzfahrzeugmarkt soll den Prognosen zufolge im Jahr 2011 weiter wachsen.

In den USA wird sich die Zahl der Neuzulassungen voraussichtlich um 29 % auf 280.000 Nutzfahrzeuge erhöhen.

Ebenso wird in China und Indien im Jahr 2011 weiteres Wachstum erwartet. In China soll das Plus bei 2 % und in Indien bei 12 % liegen.

In Westeuropa rechnet der VDA mit einem Plus von 6 % auf 1,8 Millionen bei der Neuregistrierung von Nutzfahrzeugen. Besonders stark soll der Zuwachs bei den Nutzfahrzeugen über 6 t ausfallen. In diesem Segment wird ein Anstieg um 18 % auf 243.000 Fahrzeuge erwartet.

Auch setzt man große Hoffnungen in die neuen EU-Länder. Hier prognostiziert man einen Zuwachs von 28 % auf 156.000 Fahrzeuge.

In Deutschland soll es rund 306.000 Neuzulassungen im Nutzfahrzeugbereich geben. Dies wäre ein Plus von 8 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den Lkw über 6 t wird sogar mit einem Plus von 15 % auf dann 85.000 Einheiten gerechnet. Auch bei den Produktionszahlen insgesamt ist ein weiterer Anstieg zu erwarten. Dieser wird auf rund 11 % beziffert.

### **Landtechnikindustrie erwartet ein Plus**

Für das Jahr 2011 sind die Prognosen für die deutsche Landtechnikindustrie sehr optimistisch. Der VDMA erwartet aufgrund der Auftragsbestände und der höheren landwirtschaftlichen Einkommen aus dem Jahr 2010 ein Plus beim Umsatz von circa 10 % auf 6,4 Milliarden Euro. Insgesamt werden in der Landwirtschaft Investitionen auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Dabei gehen Experten jedoch von einer Verlagerung des Schwerpunktes in Richtung Maschinen und Geräte aus. Auch für andere Länder in der Europäischen Union werden Zuwächse prognostiziert aufgrund dessen, dass die Einkommen der Landwirte im Jahr 2010 um 12 % gestiegen sind.

### **Bauwirtschaft wächst weiter**

Bereits im Jahr 2010 war China der weltweit größte Markt für Baumaschinen und Flurförderzeuge. Durch ein weiterhin starkes Wirtschaftswachstum und staatliche Förderprogramme zugunsten des Bausektors wird auch für das Jahr 2011 ein Wachstum in beiden Bereichen erwartet.

Weltweit steigt das Bauvolumen jährlich um rund 4 % und damit auch die Nachfrage nach Baumaschinen. Hier kommen die Impulse vor allem aus den Ländern Asiens und Lateinamerikas. Die Erholung der Bauwirtschaft in Europa geht ebenfalls voran. Bei den Baumaschinen in Deutschland wird in 2011 damit gerechnet, dass die Nachfrage um 10 % zunimmt.

## **Bahn**

Als Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs, des steigenden Bedarfs an Transportmöglichkeiten durch die zunehmende Bevölkerung und der damit einhergehenden Investitionen in den Schwellenländern wird damit gerechnet, dass die Bahnindustrie jährlich um 2 % – 2,5 % wachsen wird.

## **Ausblick Umsatz und Ertrag der GRAMMER AG**

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat die GRAMMER AG in 2009 schwer getroffen und größere Restrukturierungen nötig gemacht, die bis in das laufende Geschäftsjahr reichen. Personalabbau- und Strukturmaßnahmen sind in der GRAMMER AG in einem erheblichen Umfang nötig geworden und werden erst in 2011 abgeschlossen sein. Auf diese Krisensignale hat die GRAMMER AG frühzeitig reagiert und rechtzeitig sowohl operative als auch strukturelle Maßnahmen eingeleitet.

Die Entwicklungen in den letzten Quartalen zeigten positive Signale und die angestrebte Break-even Situation wurde erreicht. In den kommenden Jahren geht die GRAMMER AG entsprechend den jüngsten Planungen von einem weiter stabilen Umsatz in 2011 aus, da die vollzogene wirtschaftliche Erholung im Euroraum aufgrund schwächelnder Länder wie Spanien und Italien noch fragil ist und immer wieder negative politische Faktoren die Entwicklung trüben. Die GRAMMER AG könnte sich dem Sog von schwächeren Märkten nicht entziehen, aber durch die Neuanläufe könnten sich positive Entwicklungen trotz eines stagnierenden Marktes ergeben. Die weitere Entwicklung der GRAMMER AG hängt an den Faktoren der Produktionskostenentwicklung am Standort Deutschland und den Preisentwicklungen von Markt und Beschaffung. Vor allem die Preisentwicklung der Rohstoffe Stahl und Schaum können zu Belastungen führen, die nicht immer im Markt weitergegeben werden können. Im Segment Automotive werden weiter Projektentwicklungen durchgeführt, die sowohl im Inland als auch in den internationalen Produktionsstätten für Umsätze sorgen. Es wird entscheidend sein, inwieweit die Kunden die Entwicklungen weiter vorantreiben und die Termine der Umsetzung ihrer Modelleintritte beibehalten. Der Bereich Seating Systems hat aufgrund der erwarteten stabilen Marktentwicklung einen leicht ansteigenden Umsatz zu erwarten, der aber auch wesentlich mit der Umsetzung der neuen Produkte im Anlauf verknüpft ist. Die Entwicklung des Gesamtjahres dürfte zu einem Niveau auf leicht über den Umsätzen führen wie dies in 2010 der Fall war. Auch für die Folgejahre erwarten wir für die GRAMMER AG unter den genannten Prämissen ein jeweils leichtes Umsatzwachstum.

Zu den mittel- und langfristig wirkenden strukturellen Veränderungen im Unternehmen zählen weiterhin die Fortsetzung der Optimierung der Produktion mittels „Lean Management“ Philosophie sowie Prozessoptimierung der Verwaltungsbereiche. Zusätzlich wird das Jahr 2011 geprägt sein von der Umsetzung der bereits eingeleiteten Anpassung der Beschäftigung und Schließung der Produktion im Werk Immenstetten. Belastend könnten sich die Entwicklung der Weltmarktpreise für Stahl und Legierungsmetalle sowie der Anstieg des Ölpreises, der sich in den Kunststoff- und Schaumkomponenten zum Teil auch antizyklisch niederschlägt, auswirken. Die vom Vorstand eingeleiteten Effizienzmaßnahmenpakete werden 2011 unvermindert fortgesetzt. Damit sehen wir die Ergebniserwartungen für 2011 noch mal über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres, sodass das Ergebnis nach der leichten Verlustsituation in 2010 nun positiv sein könnte.

In den längerfristigen Planungen über das Jahr 2011 hinaus gehen wir von einer weiteren Stabilisierung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes und nachhaltigen, aber geringeren Konjunktursteigerungen aus. Wenn sich diese Konjunkturverbesserungen bestätigen, erwarten wir nach dem Break-even in 2011 eine weitere leichte Verbesserung im Ergebnis, wofür mit den eingeleiteten und durchgeführten Maßnahmen eine solide Basis gelegt wurde.

Die GRAMMER AG wird weiter in den Standort Amberg investieren und plant die Errichtung eines neuen, zusammengeführten Entwicklungszentrums in Immenstetten. Durch die Ausgliederung und Schließung der operativen Werke werden die Investitionen in den Folgejahren nach Realisierung des Entwicklungszentrums zurückgehen.

## **Nachtragsbericht**

In 2010 wurde das Produktionswerk in Haselmühl der GRAMMER AG neu strukturiert und am 1. Januar 2011 in eine eigenständige GmbH übertragen, die eine 100%ige Tochtergesellschaft der GRAMMER AG ist. Mit der neuen GmbH soll die Fokussierung auf die Produktion verstärkt und die Diversifizierung der produzierten Komponenten und Fertigwaren gefördert werden. Die Ausweitung der technischen Kompetenzen fördert neben einer Vertiefung der Wertschöpfungskette auch Sicherheit der Beschäftigung am Standort. Zudem wurde am 15. Januar die zweite Stufe des Sozialplans der GRAMMER AG mit dem Betriebsrat abgeschlossen, der die Schließung des Werkes Immenstetten regelt. Am 2. März 2011 wurde die Verschmelzung der GRAMMER Automotive GmbH auf die GRAMMER AG im Handelsregister eingetragen und damit auch rechtswirksam.

Amberg, am 17. März 2011

GRAMMER AG  
Der Vorstand



## **Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt**

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Tätigkeiten der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote an Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfestellung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

**GRAMMER AG:**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Gesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Amberg, im März 2011

GRAMMER AG  
Der Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,  
liebe Freunde der GRAMMER AG!

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010. Im Mittelpunkt der Beratungen mit dem Vorstand standen die neue Struktur des Unternehmens, die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die GRAMMER AG sowie die strategische Entwicklung des Unternehmens bis zum Jahr 2015.

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben im Geschäftsjahr 2010 gemäß Satzung und Gesetz mit größter Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat besprach regelmäßig mit dem Vorstand grundsätzliche und strategische Fragen der Unternehmensplanung, Geschäftspolitik, des Geschäftsverlaufs, der Risikolage und des Risikomanagements. Der Vorstand berichtete an den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich, umfassend und zeitnah über alle Vorgänge, die von wesentlicher Bedeutung waren, sowie über die Entwicklung der wichtigen Unternehmenskennzahlen. In alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war von einem offenen Austausch geprägt. Der Vorstand informierte uns unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Bei besonders eiligen Prozessen hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden bereits vor den ordentlichen Sitzungen eingebunden.

Zur Diskussion und Entscheidung standen in den einzelnen Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Sachthemen und zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle. Insgesamt gab es fünf Sitzungen, davon vier am Standort Amberg und eine im thüringischen Schmölln, wo sich zwei GRAMMER Werke befinden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der zuvor stattgefundenen Sitzungen der Ausschüsse berichtet. Im vergangenen Geschäftsjahr war es nicht notwendig, eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einzuberufen.

## Schwerpunkte der Tätigkeiten im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2010 eingehend mit der Geschäftslage, den Finanzen, der Beschäftigungslage und der Strategie der GRAMMER AG befasst. Das Augenmerk lag auf den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie auf der aktuellen Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Lage des Unternehmens, seine wirtschaftliche und finanzielle Situation wurden in jeder der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen. Besondere Aufmerksamkeit erforderten die Neubesetzung im Vorstand und die Neuorganisation des Konzerns. Bei Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat der Vorstand zusätzlich ausführliche Erläuterungen in schriftlicher oder mündlicher Form ab-

gegeben. Im Berichtsjahr 2010 betraf dies unter anderem die zweimalige Anhebung der Unternehmensziele.

In der [Bilanzaufsichtsratssitzung am 26. März 2010](#) befasste sich der Aufsichtsrat mit den Abschlüssen und Lageberichten der GRAMMER AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2009. Der Aufsichtsrat besprach in dieser Sitzung die Tagesordnung zur Hauptversammlung und entschied über die der Hauptversammlung vorzulegenden Beschlussvorschläge, unter anderem auch über die Vorschläge des Nominierungsausschusses zur Wahl von vier Aktionärsvertretern in den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörterte den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der GRAMMER Railway Interior GmbH und stimmte dem Abschluss zu. Außerdem stellte der Vorstand den Risikobericht zum 1. Quartal 2010 vor und informierte über die Wirksamkeitsprüfung des Internen Kontrollsystems. Wie im Vorjahr entschied der Aufsichtsrat, die Kürzung seiner Bezüge um zehn Prozent beizubehalten. An der Sitzung nahmen alle 12 Aufsichtsratsmitglieder sowie zwei Wirtschaftsprüfer teil.

In der [zweiten Sitzung am 18. Mai 2010](#) wurde Herr Manfred Pretscher mit Wirkung zum 1. August 2010 in den Vorstand berufen und zum Arbeitsdirektor ernannt. Herr Manfred Pretscher ist seit 1. Juli 2008 im Unternehmen und war vor seiner Bestellung zum Vorstand Bereichsleiter für das Produkt-Markt-Segment Truck und Bahn verantwortlich. Zudem stellte der Vorstand das Konzept für die zukünftige Neuorganisation der Aktivitäten in Forschung & Entwicklung vor. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Frau Astrid Franzky und Frau Monika Kugler-Fleischmann, wurden verabschiedet. An der Sitzung nahmen alle 12 Aufsichtsratsmitglieder teil.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 19. Mai 2010 in Amberg fand eine [konstituierende Sitzung](#) des Aufsichtsrats statt. An der Sitzung nahmen alle 12 Aufsichtsratsmitglieder teil. Die seitens der Arbeitnehmervertreter neu in den Aufsichtsrat gewählten Mitglieder, die Herren Frank Himmelhuber und Wolfgang Rösl, nahmen erstmals an einer Aufsichtsratssitzung der GRAMMER AG teil. Herr Dr. Klaus Probst wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt, Herr Joachim Bender zu seinem Stellvertreter. Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden ebenfalls benannt.

Die Strategie des Unternehmens bis 2015, die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats, die Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie der Geschäftsverlauf in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres waren die wesentlichen Themen der vierten ordentlichen [Aufsichtsratssitzung am 23. September 2010](#). Zusammen mit dem Vorstand wurden die Auswirkungen des geänderten DCGK auf das Unternehmen ausführlich diskutiert, insbesondere zu der im DCGK geforderten Diversity in Vorstand und Aufsichtsrat. Die Sitzung fand im thüringischen Schmölln statt. Dies gab Gelegenheit für Besichtigungen in den beiden Werken der GRAMMER System GmbH und für Gespräche mit dem Management. An der Sitzung nahmen alle 12 Aufsichtsratsmitglieder teil.

Zentrale Themen der fünften und letzten ordentlichen [Sitzung am 9. Dezember 2010](#), an der alle 12 Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, waren das Budget des GRAMMER Konzerns für das Jahr 2011 sowie die Entsprechenserklärung zum DCGK. Gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedete der Aufsichtsrat das Budget für das neue Geschäftsjahr 2011.

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat zudem zwei Beschlüsse im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst. Gegenstand der Beschlussfassung vom 25. Januar 2010 war die Zustimmung zur Bestellung von Grundpfandrechten (Grundschulden) als Sicherheiten unter dem Konsortialkreditvertrag. Die Themen des zweiten Umlaufbeschlusses vom 12. Juli 2010 waren die Neugestaltung des Vergütungssystems des Vorstands und im Speziellen die Vergütung von Herrn Manfred Pretscher und Herrn Hartmut Müller, der ab 1. August 2010 das Mandat als Vorstandsvorsitzender übernommen hat. Im Geschäftsjahr 2010 wurden alle Vorstandsverträge auf das neue Vergütungssystem umgestellt.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2010 gab es vier Ausschüsse im Aufsichtsrat der GRAMMER AG. Die Mitglieder der Ausschüsse wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 19. Mai 2010 neu benannt.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats setzten sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt zusammen:

- **Strategieausschuss:**  
Joachim Bender  
Dr. Bernd Blankenstein (Vorsitzender bis 19. Mai 2010)  
Udo Fechtner  
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender ab 4. März 2011)
- **Ständiger Ausschuss:**  
Joachim Bender  
Dr. Bernd Blankenstein (Vorsitzender bis 19. Mai 2010),  
Mitglied des Ausschusses bis 19. Mai 2010  
Udo Fechtner  
Georg Liebler  
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender ab 4. März 2011),  
Mitglied des Ausschusses ab 19. Mai 2010
- **Prüfungsausschuss:**  
Udo Fechtner  
Wolfram Hatz (Vorsitzender)  
Tanja Jacquemin  
Dr. Bernhard Wankerl
- **Nominierungsausschuss:**  
Dr. Bernd Blankenstein (bis 19. Mai 2010)  
Wolfram Hatz  
Dr. Klaus Probst  
Dr. Bernhard Wankerl (ab 19. Mai 2010)

Der [Prüfungsausschuss](#) hat sich viermal getroffen: Themen waren die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses für 2009, der Risikobericht und dessen jeweilige Aktualisierung sowie die unterjährigen Finanzberichte im Geschäftsjahr 2010. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat nach eingehender Analyse empfohlen, der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 erneut die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 vorzuschlagen.

Der [Nominierungsausschuss](#) hat am 26. März 2010 vor der Aufsichtsratssitzung getagt und Vorschläge an den Aufsichtsrat im Hinblick auf die Neuwahl von Vertretern der Anteilseigner auf der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 unterbreitet.

Der [Ständige Ausschuss](#) kam im Geschäftsjahr 2010 zweimal zusammen. Er hat sich zum einen mit der Besetzung des Vorstands ab 1. August 2010 befasst und sich dafür ausgesprochen, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, Herrn Manfred Pretscher in den Vorstand zu bestellen. Zum anderen wurde das zukünftige Vergütungssystem des Vorstands der GRAMMER AG besprochen.

Der [Strategieausschuss](#) hat im Geschäftsjahr 2010 keine Sitzung abgehalten.

### Jahres- und Konzernabschluss

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Abschlussprüfer für das Berichtsjahr bestellt. Der Prüfungsausschuss erteilte in seiner Sitzung am 5. November 2010 den entsprechenden Prüfungsauftrag für den Einzel- sowie für den Konzernabschluss 2010. Der Abschlussprüfer hat die vom DCGK geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare gegenüber offengelegt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den nach IFRS aufgestellten Jahresabschluss des GRAMMER Konzerns sowie die Lageberichte der GRAMMER AG sowie des Konzerns. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellte fest, dass die Lageberichte der GRAMMER AG und des Konzerns die Situation der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend wiedergeben. Die Berichte und Abschlussunterlagen des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratsitzung vor und wurden eingehend geprüft. Während der entsprechenden Sitzung des Prüfungsausschusses zum Jahres- und Konzernabschluss, einem separaten Gespräch mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden sowie in der Bilanzaufsichtsratsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2011 berichtete die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Nach eingehender Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte hat der Aufsichtsrat diesbezüglich keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat schloss

sich somit dem Prüfungsergebnis der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und billigte sodann den Jahresabschluss der GRAMMER AG und des Konzerns. Der Jahresabschluss der GRAMMER AG ist damit festgestellt.

### Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die Änderungen des DCGK besprochen und deren Weiterentwicklung verfolgt. Die Diversity-Empfehlungen der Regierungskommission betreffen die Vielfalt im Aufsichtsrat und auch im Vorstand und den höheren Führungsebenen; insbesondere soll im Sinne einer guten und modernen Unternehmensführung der Anteil qualifizierter Frauen in den Aufsichtsräten deutscher Unternehmen steigen und ein besonderes Augenmerk auf Internationalität in der Besetzung gelegt werden. In der vierten und fünften Aufsichtsratssitzung wurde die Umsetzung des DCGK intensiv diskutiert und verschiedene Maßnahmen beschlossen. Der Vorstand hat bereits im August 2010 entschieden, bis zum Jahr 2015 eine Frauenquote von 15 Prozent im Topmanagement und 20 Prozent im mittleren Management zu erreichen, und ein entsprechendes Konzept vorgestellt. Für mehr Vielfalt im Aufsichtsrat soll nach dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 9. Dezember 2010 spätestens im Jahr 2015 eine Aktionärsvertreterin in den Aufsichtsrat gewählt werden. Zu diesem Zeitpunkt wird die Mehrzahl der Mandate der Aktionärsvertreter auslaufen. Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter ist derzeit eine Frau im Aufsichtsrat vertreten; es ist Ziel des Aufsichtsrats, diese Quote zumindest nicht zu unterschreiten. In der Dezember-Sitzung wurde außerdem die in der Geschäftsordnung festgelegte Altersgrenze für den Aufsichtsrat überprüft und beschlossen, die Geschäftsordnung an dieser Stelle wie folgt zu ändern: Zum Zeitpunkt der Wahl beziehungsweise Wiederwahl soll die Altersgrenze bei siebenzig (zuvor: fünfundsiebzig) Jahren liegen. Zum Thema Weiterbildung des Aufsichtsrats berichteten die Arbeitnehmervertreter über die Schulungsangebote für Gewerkschaftsmitglieder; festgelegt wurden weitere Schritte, um die Aufsichtsratsmitglieder bei der eigenverantwortlichen Wahrnehmung der erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zu unterstützen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 23. September 2010 die im DCGK vorgesehene Effizienzprüfung vorgenommen und Verbesserungsmaßnahmen verabschiedet.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 9. Dezember 2010 eine aktualisierte Entsprechenserklärung abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht wurde.

Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates der GRAMMER AG sind nicht aufgetreten.

### Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr verändert. Herr Dr. Klaus Probst hat das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden zum 19. Mai 2010 übernommen, das zuvor von Herrn Dr. Bernd Blankenstein ausgeübt wurde, der dem Aufsichtsrat weiterhin als einfaches Mitglied angehört. Die Arbeitnehmervertreterinnen Frau Astrid Franzky und Frau Monika Kugler-Fleischmann wurden nicht mehr in den Aufsichtsrat gewählt. An ihrer Stelle wurden ebenfalls zum 19. Mai 2010 die Herren Frank Himmelhuber und Wolfgang Rösl gewählt.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht angekündigt, ist Herr Dr. Rolf-Dieter Kempis mit Ablauf des 31. Juli 2010 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Herr Dr. Rolf-Dieter Kempis wechselte im Sommer 2007 vom Aufsichtsrat in den Vorstand der GRAMMER AG. Als Vorstandsvorsitzender führte Herr Dr. Rolf-Dieter Kempis den GRAMMER Konzern durch die Finanz- und Wirtschaftskrise und war zusammen mit seinen Vorstandskollegen maßgeblich an der strukturellen Neuausrichtung des Unternehmens beteiligt. Ihm danken wir für seine außerordentlich engagierte Tätigkeit für das Unternehmen. Herr Hartmut Müller wurde bereits im Jahr 2009 mit Wirkung zum 1. August 2010 als Vorstandsvorsitzender berufen. Herr Manfred Pretscher wurde mit Wirkung zum 1. August 2010 zum Vorstand und Arbeitsdirektor bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der GRAMMER AG Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2010 aus.

Amberg, im März 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Klaus Probst  
Vorsitzender

# Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmens- führung nach § 289 a HGB

## Entsprechenserklärung

Am 9. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG erklären gemäß § 161 AktG, dass sie den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 2. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgender Ausnahme entsprechen werden und in der Vergangenheit entsprochen haben:

### 1. Ziffer 4.2.3. des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat im Juli 2010 entschieden, das Vergütungssystem des Vorstands der GRAMMER AG nach den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex neu zu strukturieren und dieses Vergütungssystem bei neu abzuschließenden Vorstandsverträgen sowie bei einer Verlängerung von Vorstandsmandaten anzuwenden.

Der mit dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Hartmut Müller, abgeschlossene Anstellungsvertrag entspricht dem Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Empfehlung nach Ziffer 4.2.3. Absatz 4. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Alois Ponnath wurde noch nicht auf das neue Vergütungssystem umgestellt, er entspricht den Anforderungen nach Ziffer 4.2.3. Absatz 2 Satz 2 und 3 sowie Absatz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex derzeit noch nicht. Der Anstellungsvertrag von Herrn Manfred Pretscher, der mit Wirkung zum 1. August 2010 neu in den Vorstand berufen wurde, entspricht in allen Punkten den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Am 28. März 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des DCGK abgegeben:

Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der GRAMMER AG

Das Vergütungssystem sämtlicher Mitglieder des Vorstands folgt nun den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Wegen der Nichteinhaltung der Empfehlungen aus Ziff. 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex bei zwei Mitgliedern des Vorstands haben Vorstand und Aufsichtsrat noch in der letzten Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Ko-

dex vom 9. Dezember 2010 eine Abweichung von Ziff. 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex erklärt.

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG erklären daher gemäß § 161 AktG, dass die GRAMMER AG nun sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 2. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung vom 26. Mai 2010 entspricht.

Die GRAMMER AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auch zukünftig entsprechen mit folgender neuer Ausnahme:

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben am 28. März 2011 beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung 2011 vorzuschlagen, die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ab dem Geschäftsjahr 2011 neu zu gestalten und zukünftig – in Abweichung zur Empfehlung in Ziffer 5.4.6 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex – auf eine variable Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat zu verzichten.

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG sind der Auffassung, dass die Bezahlung einer angemessenen Festvergütung und der Verzicht auf eine variable Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats unterstreicht und besser geeignet ist, potenzielle Interessenskonflikte bei Entscheidungen des Aufsichtsrats zu vermeiden und dass die rein funktionsbezogene Vergütung der überwachenden Aufgabe der Aufsichtsratsmitglieder besser gerecht wird.

Die Aktualisierung der Entsprechenserklärung am 28. März 2011 konnte erfolgen, da mittlerweile alle Vorstandsverträge den Bestimmungen des DCGK entsprechen. Da beabsichtigt ist, die Aufsichtsratsvergütung auf eine feste Vergütung umzustellen und auf variable Vergütungsbestandteile zu verzichten, ist eine zukünftige Abweichung vom DCGK zu erklären.

Die GRAMMER AG erfüllt freiwillig die Anregungen des DCGK mit folgenden Ausnahmen:

- Die Verfolgung der Hauptversammlung der GRAMMER AG ist derzeit noch nicht über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) möglich.
- Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält eine variable Vergütung, die sich an der Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) orientiert. Betrachtungszeitraum für die erfolgsorientierte Vergütung ist das jeweilige Geschäftsjahr. Eine langfristige am Unternehmenserfolg orientierte Komponente ist nicht Gegenstand der Vergütung des Aufsichtsrats.



Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind auf der Homepage der GRAMMER AG unter [www.grammer.com/corporate\\_governance](http://www.grammer.com/corporate_governance) dauerhaft zugänglich.

### Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Der in der GRAMMER Gruppe geltende Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter weltweit verbindliche Grundlage für deren gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln. Der Verhaltenskodex enthält Regelungen, die das unternehmerische Handeln von GRAMMER bestimmen, und setzt hohe ethische Standards. Neben dem Kodex hat die GRAMMER AG konkretisierende und erläuternde Regelungen erlassen und es werden webbasierte Trainings angeboten, die die Mitarbeiter bei der Einhaltung und Umsetzung der Verhaltensregeln unterstützen. Zudem ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, sich bei allen Fragen zum Verhaltenskodex an Spezialisten zu wenden. Diese Spezialisten, das sog. „Kodex-Team“, unterstützen bei der Aufklärung von Verstößen gegen den Verhaltenskodex und wirken auf eine Verfolgung von Fehlverhalten hin.

### Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die GRAMMER AG über eine doppelte Führungs- und Kontrollspitze aus Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigenen Kompetenzen. Hinsichtlich der Steuerung und Überwachung des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG eng und vertrauensvoll zusammen. Die Leitung der GRAMMER AG erfolgt durch den Vorstand auf Basis gesetzlicher Bestimmungen und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung. Bei der Geschäftsführung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands benötigen seine Zustimmung.

#### Aufsichtsrat

Die nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG werden je zur Hälfte von Aktionären der Gesellschaft sowie von Arbeitnehmern gewählt. Dabei handelt es sich bei allen von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats um vom Unternehmen unabhängige Personen, die weder in geschäftlicher oder persönlicher Beziehung zur Gesellschaft oder zum Vorstand stehen.

Sämtliche Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie die auf Seiten der Anteilseigner gewählten Mitglieder Dr. Bernd Blankenstein, Wolfram Hatz, Georg Liebler und Dr. Bernhard Wankerl sind bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2015 gewählt; ein Arbeitnehmervertreter wird infolge seines Ausscheidens aus dem Unternehmen mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2011 aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, eine gerichtliche Ersatzbestellung ist vorgesehen. Die Amtszeit des derzeitigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Klaus Probst, endet mit der ordentlichen

Hauptversammlung im Jahr 2011. Der Aufsichtsrat hat auf Empfehlung des Nominierungsausschusses beschlossen, ihn zur Wiederwahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Auch soll er im Falle seiner Wahl erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt werden. Die Amtszeit von Herrn Dr. Peter Stehle endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2013.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Themen, welche von essentieller Bedeutung für das Unternehmen sind.

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG führt seine Geschäfte entsprechend einer selbst aufgestellten Geschäftsordnung. Über die Tätigkeit des Gremiums und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand gibt der Bericht des Aufsichtsrats ausführlich Auskunft.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Besetzung vakanter Stellen im Vorstand achtet der Aufsichtsrat auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität ebenso wie auf Vielfalt (Diversity) und insbesondere auf die angemessene Berücksichtigung von Frauen. Der Aufsichtsrat strebt daher an, bei der nächsten Neubesetzung im Vorstand bereits bei der Prüfung potenzieller Kandidaten qualifizierte weibliche Bewerber in den Auswahlprozess einzubeziehen und angemessen zu berücksichtigen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG sind dem Interesse des Unternehmens verpflichtet. Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im Geschäftsjahr 2010 nicht aufgetreten.

#### Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bewertet regelmäßig im Rahmen einer Selbstbeurteilung die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Ergebnisse der im September 2010 durchgeführten Effizienzprüfung des Aufsichtsrats gemäß den Regeln des DCGK wurden in zwei Sitzungen (September und Dezember 2010) besprochen, Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz des Aufsichtsrats wurden verabschiedet.

#### Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die Änderungen des DCGK besprochen und deren Weiterentwicklung verfolgt. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen vom 23. September 2010 und am 9. Dezember 2010 eingehend mit den Zielen für seine Zusammensetzung befasst und folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat wird hierzu im Jahr 2011 ein Anforderungsprofil für Aufsichtsratsmitglieder erarbeiten und verabschieden.
- Die internationale Tätigkeit der GRAMMER Gruppe setzt voraus, dass der Aufsichtsrat mit einer ausreichenden Anzahl an Mitglie-

dern besetzt ist, die über internationale Erfahrung, z. B. gewonnen durch eine langjährige berufliche Tätigkeit im Ausland bzw. durch die Führung eines international tätigen Unternehmens, verfügen. Der Aufsichtsrat hat diesen Aspekt in seiner Sitzung im September 2010 überprüft und festgestellt, dass ihm eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit internationaler Erfahrung angehört und setzt sich das Ziel, die internationale Expertise im Aufsichtsrat auch künftig bei Neuwahlen sicherzustellen.

- Der Aufsichtsrat ist bestrebt, eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat sicherzustellen. Seit der letzten Aufsichtsratswahl durch die Arbeitnehmervertreter im Jahr 2010 gehört nur noch eine Frau auf Seiten der Arbeitnehmervertreter dem Aufsichtsrat an, zuvor waren drei Frauen vertreten. Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG verfolgt das Ziel, die Anzahl der Frauen im Aufsichtsrat bis spätestens bei den Neuwahlen im Jahr 2015 auf mindestens zwei Frauen zu erhöhen, wobei eine Frau auf Seiten der Aktionärsvertreter vorgeschlagen werden wird. Der Nominierungsausschuss wird dieses Ziel bei seinen Vorschlägen zur Aufsichtsratswahl im Jahr 2015 berücksichtigen.
- Die vom Aufsichtsrat festgelegte Altersgrenze wurde im Jahr 2010 überprüft und von vormals 75 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl bzw. Wiederwahl auf 70 Jahre gesenkt. Diese Regelung gilt für alle zukünftigen Wahlen.

Der Aufsichtsrat hat zudem Maßnahmen beschlossen, die die eigenverantwortliche Wahrnehmung der erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützen.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG hat vier Ausschüsse gebildet, den Strategieausschuss (vier Mitglieder), den Prüfungsausschuss (vier Mitglieder), den Ständigen Ausschuss (vier Mitglieder) sowie den Nominierungsausschuss (drei Mitglieder).

Die Arbeit der Ausschüsse bestimmt sich nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Für den Prüfungsausschuss wurde eine eigene Geschäftsordnung verabschiedet. Der Prüfungsausschuss tagt mindestens einmal im Quartal, die übrigen Ausschüsse nach Bedarf.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf der Seite 23 dargestellt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist auf der Seite 37 erläutert.

#### Vorstand

Der Vorstand der GRAMMER AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Hartmut Müller, Vorstandsvorsitzender der GRAMMER AG, Herrn Alois Ponnath sowie Herrn Manfred Pretscher. Der Vorstand leitet in gemeinschaftlicher Verantwortung als Führungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft. Eine Geschäftsordnung regelt sowohl die Geschäftsverteilung als auch die interne Zusammenarbeit. Be-

stimmte Entscheidungen des Vorstands bedürfen nach der für ihn geltenden Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats.

In regelmäßigen Sitzungen informiert der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich in mündlicher und schriftlicher Form über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen und die Belange der Geschäftsführung. Schwerpunkte sind dabei die Strategie, der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie das Risikomanagement.

Die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG sind dem Interesse des Unternehmens verpflichtet. Interessenskonflikte von Vorstandsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Interessenskonflikte der Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsjahr 2010 nicht aufgetreten.

Der Vorstand hat bereits im August 2010 entschieden, bis zum Jahr 2015 eine Frauenquote von 15 Prozent im Topmanagement und von 20 Prozent im mittleren Management zu erreichen, und ein entsprechendes Konzept vorgestellt.

Die Zusammensetzung des Vorstands ist auf der Seite 102 dargestellt. Die Vergütung des Vorstands sowie Erläuterungen des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht auf Seite 37 zu finden.

#### Aktienbesitz

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie alle sonstigen Personen mit Führungsaufgaben sind gemäß § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, Erwerb und Veräußerung von GRAMMER Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, zu melden. Diese Verpflichtung bezieht sich auch auf Personen, die mit dem genannten Kreis in einer engen Beziehung stehen. Im Berichtsjahr wurden der GRAMMER AG hierzu folgende Transaktionen mitgeteilt:

- Außerbörslicher Verkauf von Stück 500 Aktien der GRAMMER AG zu einem Preis in Höhe von 18,817 EUR (Geschäftsvolumen: 9.408,50 EUR) am 28. Oktober 2010 durch Herrn Josef Trettenbach, Prokurist der GRAMMER AG und Bereichsleiter Accounting und Controlling.
- Börslicher Verkauf von Stück 2.700 Aktien der GRAMMER AG zu einem Kurs in Höhe von 18,70 EUR (Geschäftsvolumen: 50.490,00 EUR) am 29. Oktober 2010 durch Herrn Josef Trettenbach, Prokurist der GRAMMER AG und Bereichsleiter Accounting und Controlling.

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 hielten Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats direkt oder indirekt zusammen weniger als 1,0 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mit eingerechnet sind dabei auch Aktienbesitze von Personen, die mit einem Vorstand bzw. Aufsichtsrat im Sinne von § 15 a Absatz 1 Satz 2 WpHG in enger Beziehung stehen.

## Beziehungen zu unseren Aktionären und Investoren

### Beziehung zu unseren Aktionären

Die Aktionäre der GRAMMER AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte im Rahmen der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung aus. Alle gesetzlich vorgesehenen Angelegenheiten werden von der Hauptversammlung mit verbindlicher Wirkung für Aktionäre und Gesellschaft beschlossen, wobei jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Zu den gesetzlich zugewiesenen Aufgaben gehören unter anderem die Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, die Wahl des Abschlussprüfers, die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie Entscheidungen über Satzungsänderungen. Die Hauptversammlung dient den Aktionären auch als Plattform zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Nach rechtzeitiger Anmeldung unter Vorlage eines Nachweises des Anteilsbesitzes ist jeder Aktionär zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts berechtigt. Abwesende Aktionäre können ihre Stimme per Bevollmächtigung oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter abgeben. Zudem ermöglicht es die GRAMMER AG erstmals im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2011 ihren Aktionären, ihre Stimme per Briefwahl abzugeben.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Teilnahme an der Hauptversammlung erforderlich sind, veröffentlicht die GRAMMER AG entsprechend der aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf unserer Homepage [www.grammer.com](http://www.grammer.com) zur Verfügung.

### Investor-Relations-Arbeit

Die GRAMMER AG verfolgt das Prinzip, gegenüber allen relevanten Zielgruppen zeit- und inhaltsgleich über die Gesellschaft und deren aktuelle Entwicklungen zu berichten. Vorstand und Aufsichtsrat sind bestrebt, die Kommunikation stetig zu verbessern, um eine umfassende und transparente Information der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Unter [www.grammer.com](http://www.grammer.com) können sich sowohl institutionelle Investoren als auch Privatanleger intensiv und direkt über relevante Themen informieren. Neben aktuellen Meldungen veröffentlicht die GRAMMER AG hier auch alle Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex, Angaben zu Vorstand und Hauptversammlung sowie Jahresabschlüsse und Quartalsberichte. Der Internetauftritt gibt zudem Auskunft über alle wesentlichen Termine und Veröffentlichungen, Ad-hoc-Mitteilungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings). Eingebunden sind auch das Jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) und weitergehende Informationen für Investoren, wie zum Beispiel Roadshow-Präsentationen.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die GRAMMER AG erstellt den Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Financial Reporting Standards (IFRS), den Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer – die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg – prüfte sowohl den Konzernabschluss als auch den Jahresabschluss der GRAMMER AG. Beide Prüfungen erfolgten unter Einhaltung aller deutschen Prüfungsvorschriften sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Zu den Prüfungsbestandteilen zählten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zum DCGK nach § 161 AktG. Mit dem Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über möglicherweise auftretende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Dazu gab es keinerlei Anlass. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

## Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken ist ein grundlegender Bestandteil guter Corporate Governance. Konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme gewährleisten für Vorstand und Management der GRAMMER AG eine umfassende und frühzeitige Erfassung, Bewertung sowie Steuerung von Risiken. Der Prüfungsausschuss befasst sich regelmäßig mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS), des Risikomanagements und der internen Revision. Einzelheiten zum Risikomanagement finden Sie im Lagebericht auf den Seiten 38 ff.